

KONJUNKTUR- UMFRAGE 2014/2015

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung Konjunkturumfrage	3
bdo-Konjunkturumfrage 2014/2015	4
Bustouristik	5
Stimmung in der Bustouristik erreicht Höchststand	5
Umsätze stabilisieren sich	6
Gewinnentwicklung erreicht Höchststand	7
Buchungszahlen entwickeln sich solide	8
Busreisende favorisieren weiterhin Kurz- und Tagesreisen	13
Fazit 2014: Positive Entwicklungen in der Bustouristik	14
Stimmung in der Bustouristik hat sich aufgehellt	15
Öffentlicher Personenverkehr (ÖPNV)	16
Geschäftssaldo auf Höchststand	16
Leicht rückläufige Umsatzentwicklung zu verzeichnen	17
Aufwärtstrend bei der Gewinnentwicklung des ÖPNV	18
Rückläufige Entwicklung bei den Fahrgastzahlen	19
Perspektiven im ÖPNV aus Sicht der Unternehmer	20
Fazit 2014: Weniger Umsatz und Fahrgäste	21
Optimistischer Blick in die Zukunft	22
Fernlinienverkehr	23
Stabile Entwicklung im Geschäftsbereich Fernlinienverkehr	23
Steigende Umsätze im Fernlinienverkehr	24
Gewinnsituation verbessert sich	25
Gestiegene Fahrgastzahlen	26
Perspektiven im Fernbuslinienverkehr aus Sicht der Unternehmer	27
Fazit 2014: Positive Bilanz im Fernlinienverkehr	28
Positiver Blick in die Zukunft	29
Perspektiven der privaten deutschen Busbranche	30
Beurteilung der Liberalisierung des Fernlinienverkehrs	32
Nachhaltigkeit und Strukturwandel	33
Fahrermangel & gesetzliche Rahmenbedingungen bedrohen Existenz	34
Erwartungen im Busmarkt für 2015	36

FERNBUS HAT DER GESAMTEN BUSBRANCHE IN DEUTSCHLAND EINEN STIMMUNGSAUFSCHWUNG BESCHERT

Der Fernbus hat der gesamten privaten Busbranche in Deutschland einen Stimmungsaufschwung beschert. Befürchtungen, der Fernbuslinienverkehr könne zu Lasten der Marktsegmente ÖPNV und Touristik gehen, haben sich im zweiten Jahr der Fernbusliberalisierung nicht bestätigt. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage des bdo Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmer hervor. Die mittelständischen, privaten Busunternehmen Deutschlands haben einen positiven Blick auf die Entwicklung der drei im bdo organisierten Säulen des Busverkehrs: ÖPNV, Touristik und Fernlinie.

Chancen für die Verknüpfung von Fernlinienverkehren mit dem ÖPNV vor allem im ländlichen Raum werden gesehen. Trotzdem bleibt die Stimmung für 2015 beim Nahverkehr verhalten. Die Kürzungen von Zuwendungen, die in den zurückliegenden Jahren hinzunehmen waren, machen sich im ländlichen Raum jetzt vor allem durch sinkende Fahrgastzahlen bemerkbar. Zwar verblieb 2014 bei den Unternehmen eine verhaltene Grundstimmung, trotzdem hat es spürbare Rückschläge bei Umsatz und Fahrgastzahlen gegeben. Zudem wird mit einer gedämpften Nachfrage wegen sinkender Schülerzahlen gerechnet. Erhebliche Sorge bereitet den Anbietern von Busverkehren der Zweifel an der unternehmensfreundlichen Umsetzung des novellierten Personenbeförderungsgesetzes. Einhergehend mit den Ergebnissen gekürzter Leistungen bleibt für die Unternehmen der ÖPNV-Branche damit ein spürbarer Kostendruck zurück und die Unsicherheit über die künftige Erteilung von Linienverkehrsgenehmigungen an mittelständische Betriebe.

Die im bdo organisierten Touristiker erwarten nach einer geschäftlich äußerst schwierigen Phase in den zurückliegenden zehn Jahren eine anziehende Entwicklung, so dass durch verbesserte Umsätze die Kostensteigerungen und Fahrzeuginvestitionen besser kompensiert werden können. Im Fokus der Busreiseveranstalter bleiben auch 2015 die Kurz- und Tagesreisen. Der Aspekt der wachsenden Reiselust und gleichzeitiger Tendenz zur Verkürzung der Verweildauer an einem Ort sind in diesem Zusammenhang ausschlaggebend.

Für 2015 erwarten die in der Fernbusbranche aktiven Unternehmen eine bessere Entwicklung als im Vorjahr. 45 Prozent der Unternehmer gehen für das laufende Geschäftsjahr von einer positiven Entwicklung aus, 31 Prozent erwarten gleiche Ergebnisse. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen steigt damit um 21 Prozentpunkte. 2014 verbuchte die Branche eine befriedigende Entwicklung. Die Gewinnentwicklung stieg, erreicht aber noch keinen positiven Saldo. Geschäftslage, Umsatz und vor allem Fahrgastzahlen verzeichnen positive Salden. Etwa ein Drittel der Fernbusunternehmer gehen für das laufende Geschäftsjahr bereits von einem flächendeckenden Ausbau des Streckennetzes aus.

Bereits zum zehnten Mal führt der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (bdo) zum Jahreswechsel 2014/2015 die bdo-Konjunkturumfrage durch. Im Rahmen seiner diesjährigen Erhebung fragte der bdo Brancheneinschätzungen von Busunternehmen ab. Die Befragung zielte einerseits darauf ab, ein Stimmungsbild des vergangenen Jahres 2014 zu zeichnen, andererseits wurden Trends und Geschäftserwartungen für das laufende Jahr 2015 ausgelotet. Im vergangenen Jahr wurde dabei erstmalig neben der Bustouristik und dem Öffentlichen Personennahverkehr auch das Segment der Fernlinienverkehre berücksichtigt. Die aktuelle bdo-Konjunkturumfrage will Auskunft geben über

- die Entwicklung in den Bereichen Touristik, Öffentlicher Personennahverkehr, Fernlinienverkehr,
- Geschäftsprognosen für das laufende Jahr,
- die Hauptzielgruppen und Marktchancen der Zukunft,
- das Stimmungsbild zur Liberalisierung des Fernlinienverkehrs und dessen Auswirkungen auf die Bustouristik,
- die Auswirkungen des Strukturwandels im ländlichen Raum, sowie kurze Einschätzungen zu den Themen Nachhaltigkeit und dem Vorrang der Eingenwirtschaftlichkeit im PBefG.

Da sich das Stimmungsbild in den Branchen Bustouristik, ÖPNV und Fernlinienverkehr zumeist sehr uneinheitlich darstellt, werden die Geschäftserwartungen der verschiedenen Bereiche getrennt betrachtet. Bei 39 Prozent der befragten Unternehmen liegt der Unternehmensschwerpunkt in der Bustouristik. 45 Prozent der Befragten führen überwiegend Verkehre im Linienverkehr durch, zwei Prozent im Fernlinienverkehr. Keinen eindeutigen Unternehmensschwerpunkt geben 14 Prozent der Befragten an.

Die Busbranche ist tendenziell klein und mittelständig geprägt. Die teilgenommenen Unternehmen verfügen im Durchschnitt über sechs Reisebusse, 16 Linienbusse, sechs Fernlinienbusse und vier gemischt einsetzbare Omnibusse.

Mit der Gesamtheit ihrer Omnibusse transportieren 33 Prozent der privaten Unternehmerschaft 10.000 bis 100.000 Passagiere jährlich. 31 Prozent geben eine Passagierzahl von bis zu 1 Million an. 20 Prozent der Befragten befördern bis zu 10.000 Reisende pro Jahr. 13 Prozent verzeichnen mehr als 1 Million Fahrgäste pro Jahr.

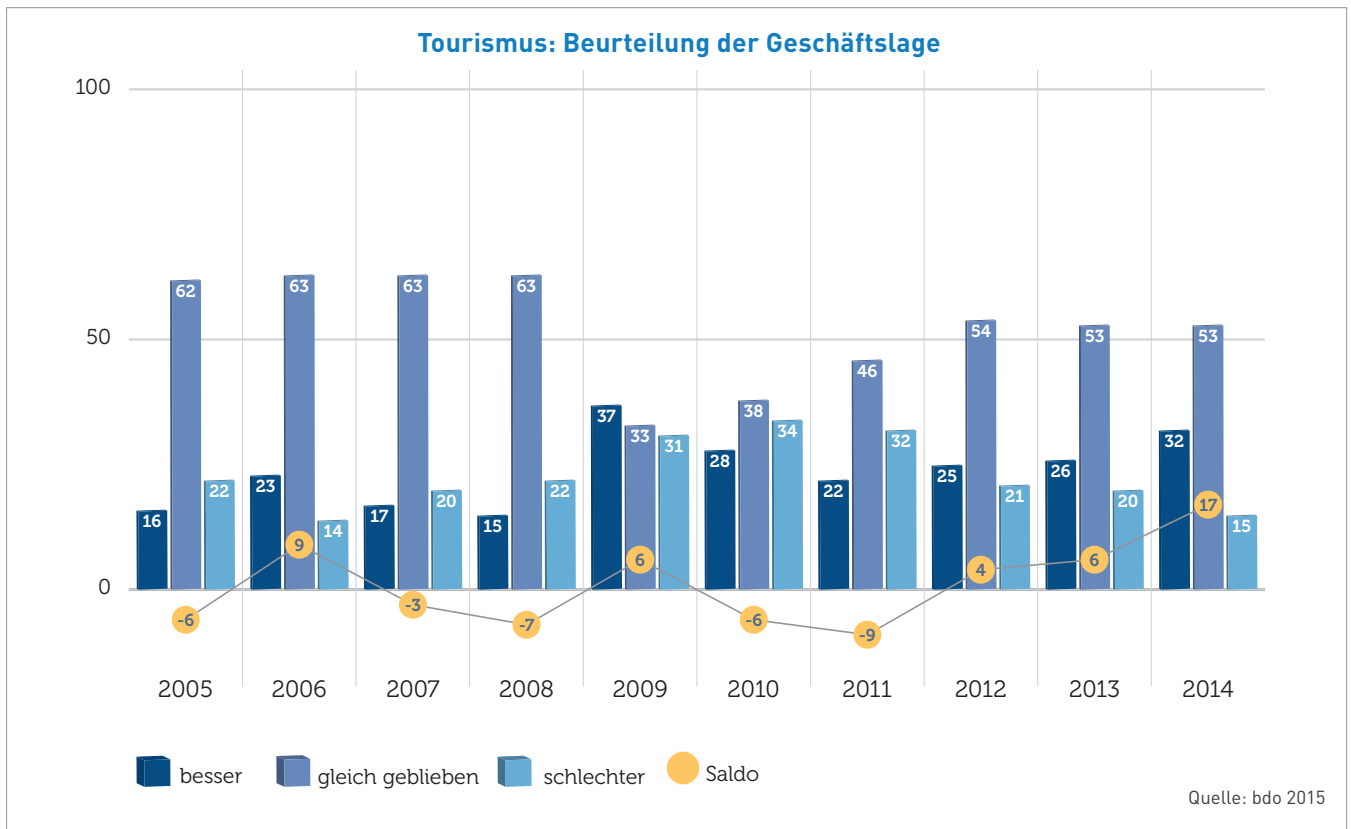
In Omnibusbetrieben sind durchschnittlich 37 Mitarbeiter tätig, wobei in Linien- und Fernlinienverkehrsbetrieben dabei meist eine höhere Anzahl verzeichnet wird als in Gelegenheitsverkehrsbetrieben, die durchschnittlich 24 Mitarbeiter melden.

Für die Darstellung der nachfolgenden Konjunkturergebnisse werden zumeist Salden verwendet, welche die Differenz zwischen „Besser“- und „Schlechter“-Anteilen im Vergleich zum Vorjahr ausweisen.

STIMMUNG IN DER BUSTOURISTIK ERREICHT HÖCHSTSTAND

In der Einschätzung der allgemeinen Geschäftslage spiegelt sich die Dynamik der Konjunktur in Deutschland wider. Die Stimmung in der Bustouristik steigt das dritte Mal in Folge und erreicht damit ein neues Hoch. 85 Prozent der Unternehmer schätzen ihre Situation derzeit als „gut“ - sechs Prozent mehr als im Vorjahr - bzw. „gleich geblieben“ ein. Da der Anteil derer, die die Lage als „schlecht“ beurteilen, bei 15 Prozent liegt, steigt der Antwortsaldo um 11 Prozent auf 17 Punkte. Der Anteil der „schlechten“ Lagebeurteilungen war einzig im Jahr 2006 niedriger.

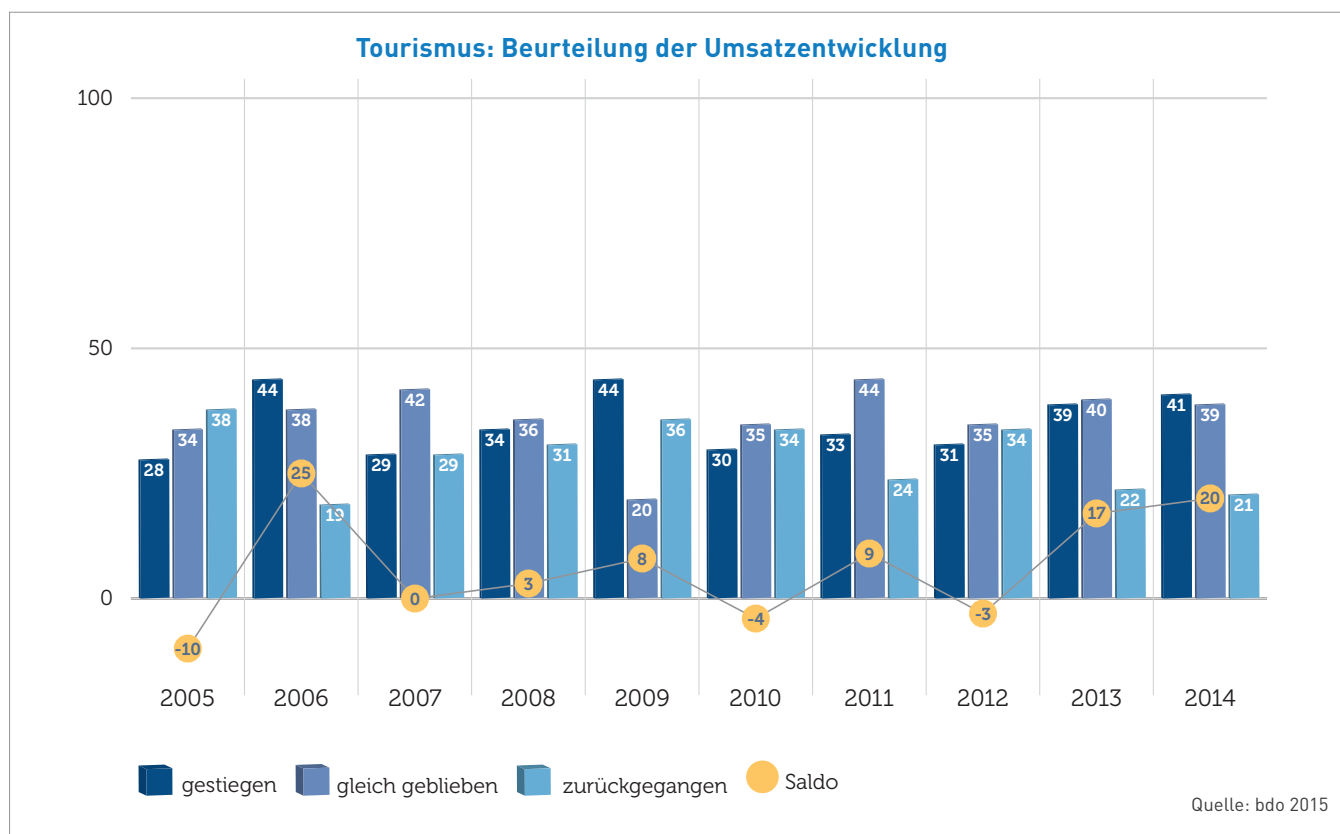
Abb.1: Geschäftslage der Bustouristik



UMSÄTZE STABILISIEREN SICH

Nach einem merklichen Anstieg im Rahmen der Vorumfrage, steigt der Saldo im Bereich der Umsatzentwicklung erneut um weitere drei Prozentpunkte auf 20 Prozent. 41 Prozent der Unternehmer urteilen über gestiegene Umsatzentwicklungen. 21 Prozent müssen Umsatzeinbußen verkraften. Der resultierende Antwortsaldo erreicht damit seinen höchsten Stand seit acht Jahren. Laut dieser Beurteilung haben die wiederholt stabilen Fahrgastzahlen in nahezu allen Geschäftsbereichen zu einem spürbaren Anstieg der Umsätze geführt.

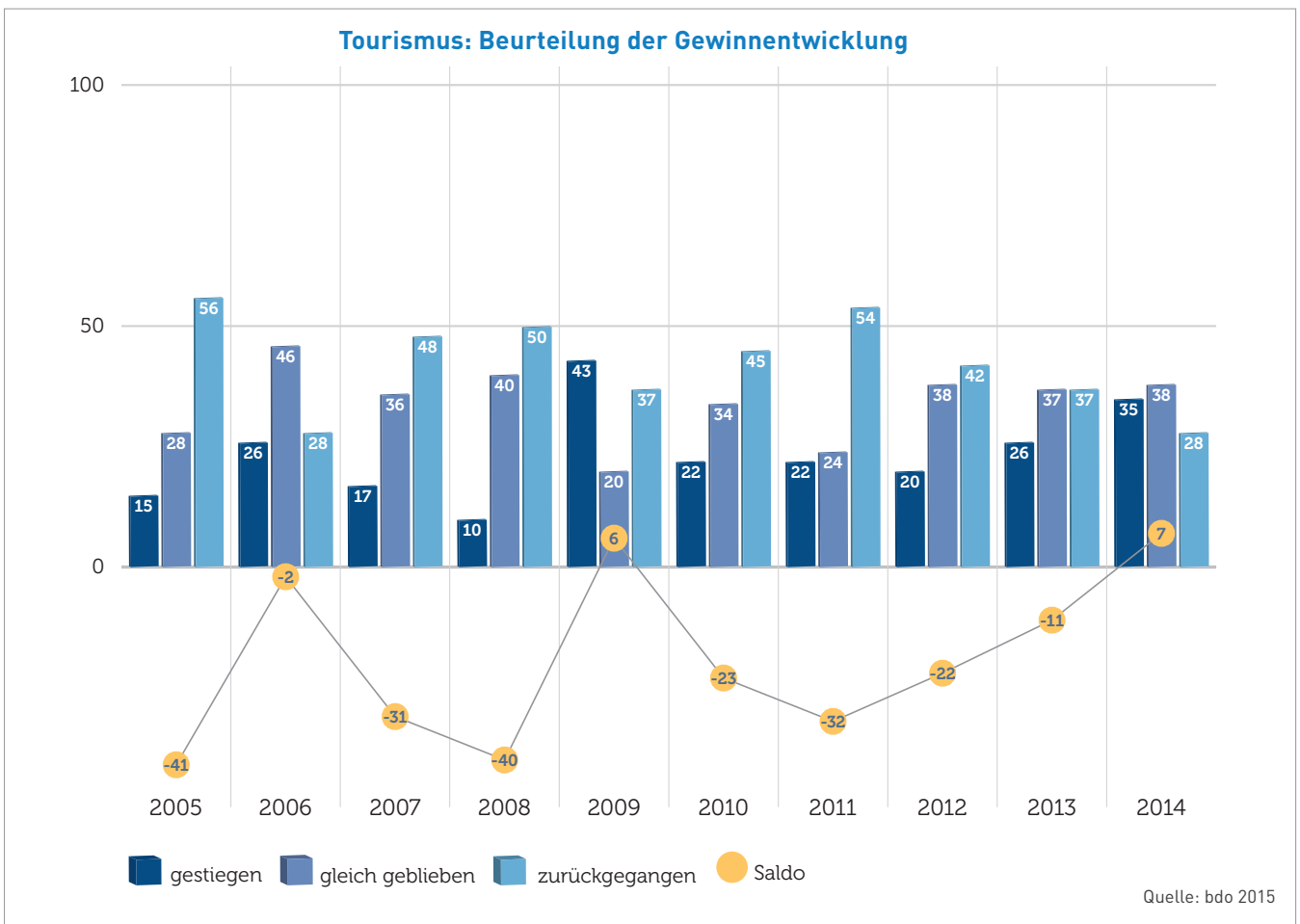
Abb. 2: Umsatzentwicklung der Bustouristik



GEWINNENTWICKLUNG ERREICHT HÖCHSTSTAND

Mit 35 Prozent steigt die Zahl der Unternehmer, die positive Gewinne registrierten, um neun Prozentpunkte. Um gleiche Anzahl sinkt die Anzahl derer, die von einer verschlechterten Gewinnentwicklung ausgehen. Damit verbessert sich der Saldo im Vorjahresvergleich um 18 Prozentpunkte. Er liegt damit nach fünf Jahren erstmalig wieder im positiven Bereich. Sieben Prozent bedeuten zudem einen Höchststand seit Erfassung der Daten im Jahr 2005. Augenscheinlich profitiert die Branche von den gesunkenen Treibstoffkosten und konnte durch die verbesserte Umsatzentwicklung Kostensteigerungen und Investitionen kompensieren.

Abb. 3: Gewinnentwicklung der Bustouristik

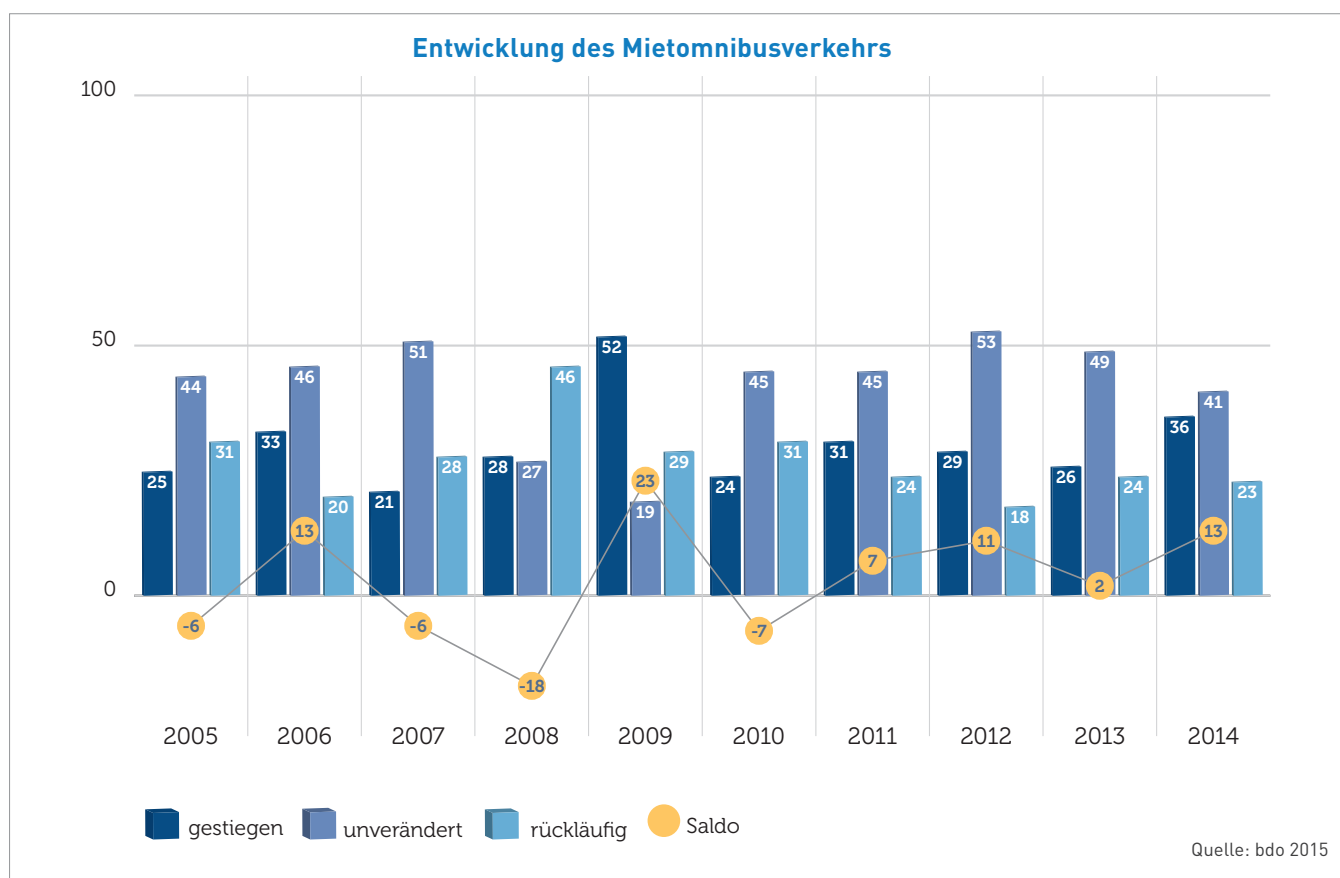


BUCHUNGSZAHLEN ENTWICKELN SICH SOLIDE

Mit Blick auf die einzelnen Marktsegmente des Bustourismus beurteilen die Unternehmer alle Bereiche positiver als im Vorjahr.

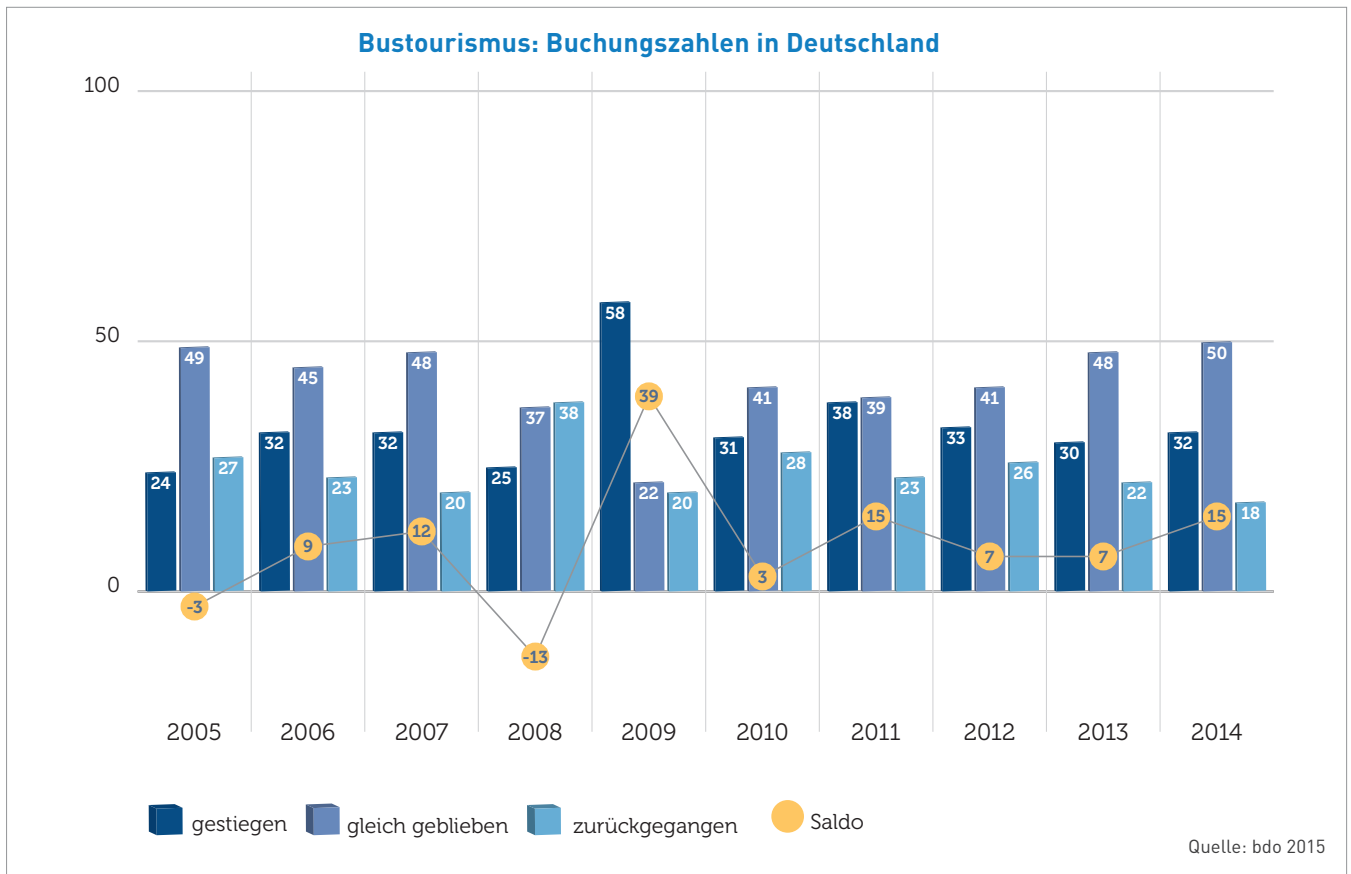
Der Geschäftsbereich der Mietomnibusverkehre verzeichnet den stärksten Zuwachs mit 11 Prozentpunkten. 36 Prozent der Unternehmer - zehn Prozent mehr im Vergleich zur Vorumfrage - gehen davon aus, ihre Fahrzeuge häufiger vermietet zu haben. Für 23 Prozent hat sich die Nachfrage in diesem Geschäftsbereich rückläufig entwickelt.

Abb. 4: Mietomnibusverkehre



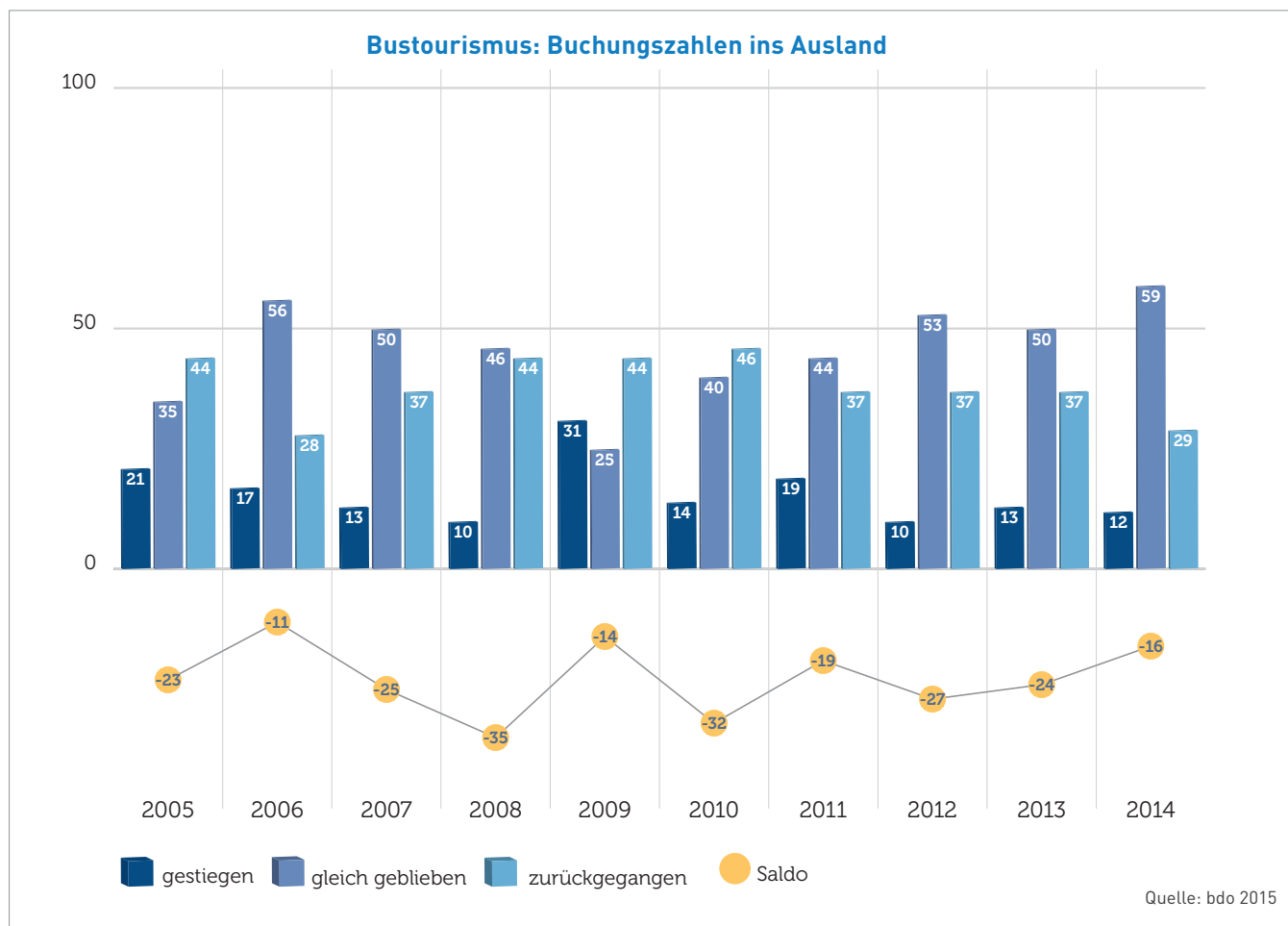
Positive Tendenzen werden auch bei den Buchungszahlen im In- und Ausland registriert. Mit einem Anstieg um acht Prozentpunkte steigen die Buchungszahlen für Reisen im Inland auf einen Saldo von 15 Prozent.

Abb. 5: Buchungszahlen Inland



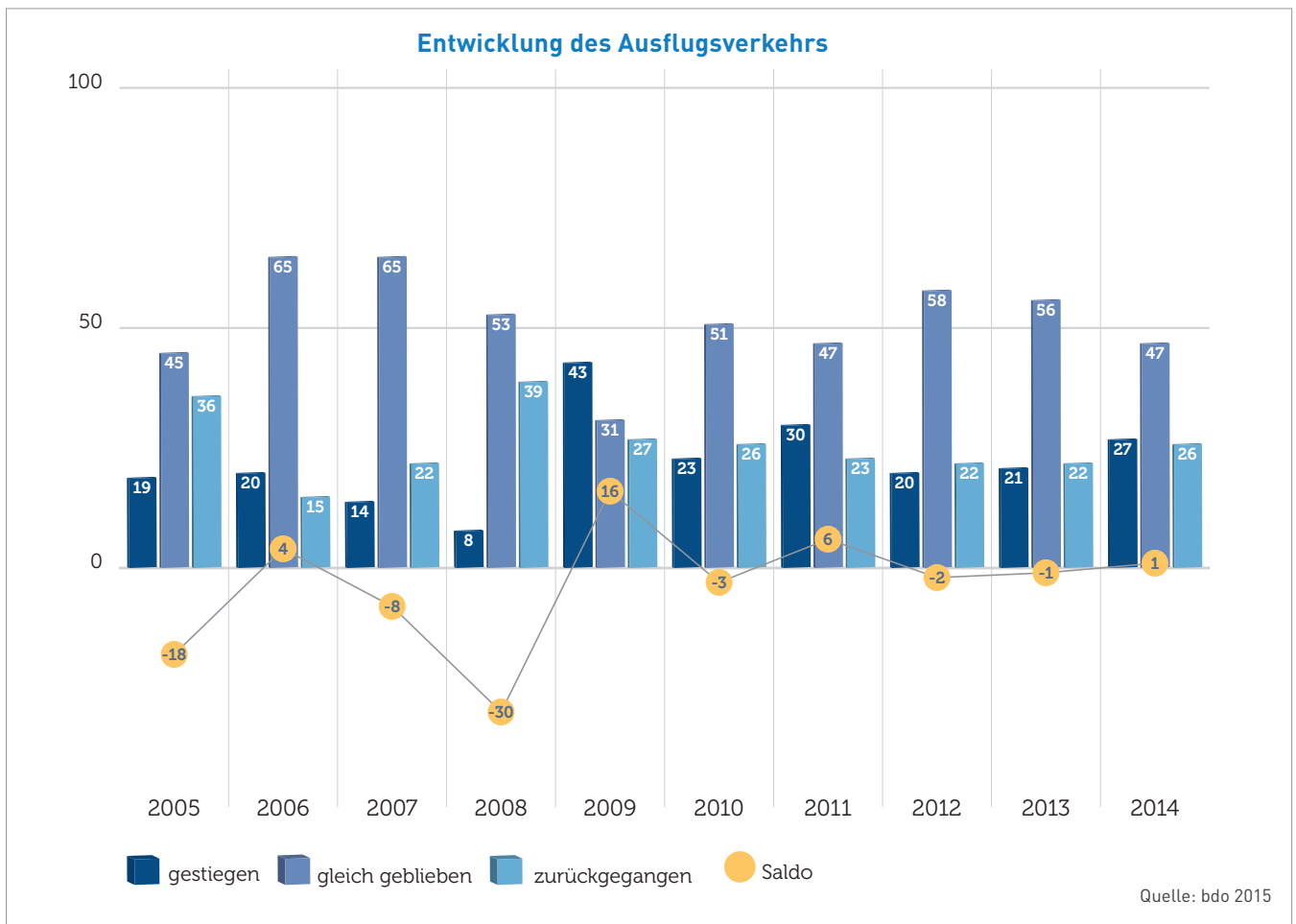
Für Reisen ins Ausland gehen 12 Prozent von einer verbesserten Entwicklung aus, während 59 Prozent beurteilen, dass das Buchungsverhalten sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat. Der Saldo steigt damit um ebenso acht Prozentpunkte, bleibt aber weiterhin im negativen Bereich.

Abb. 6: Buchungszahlen Ausland



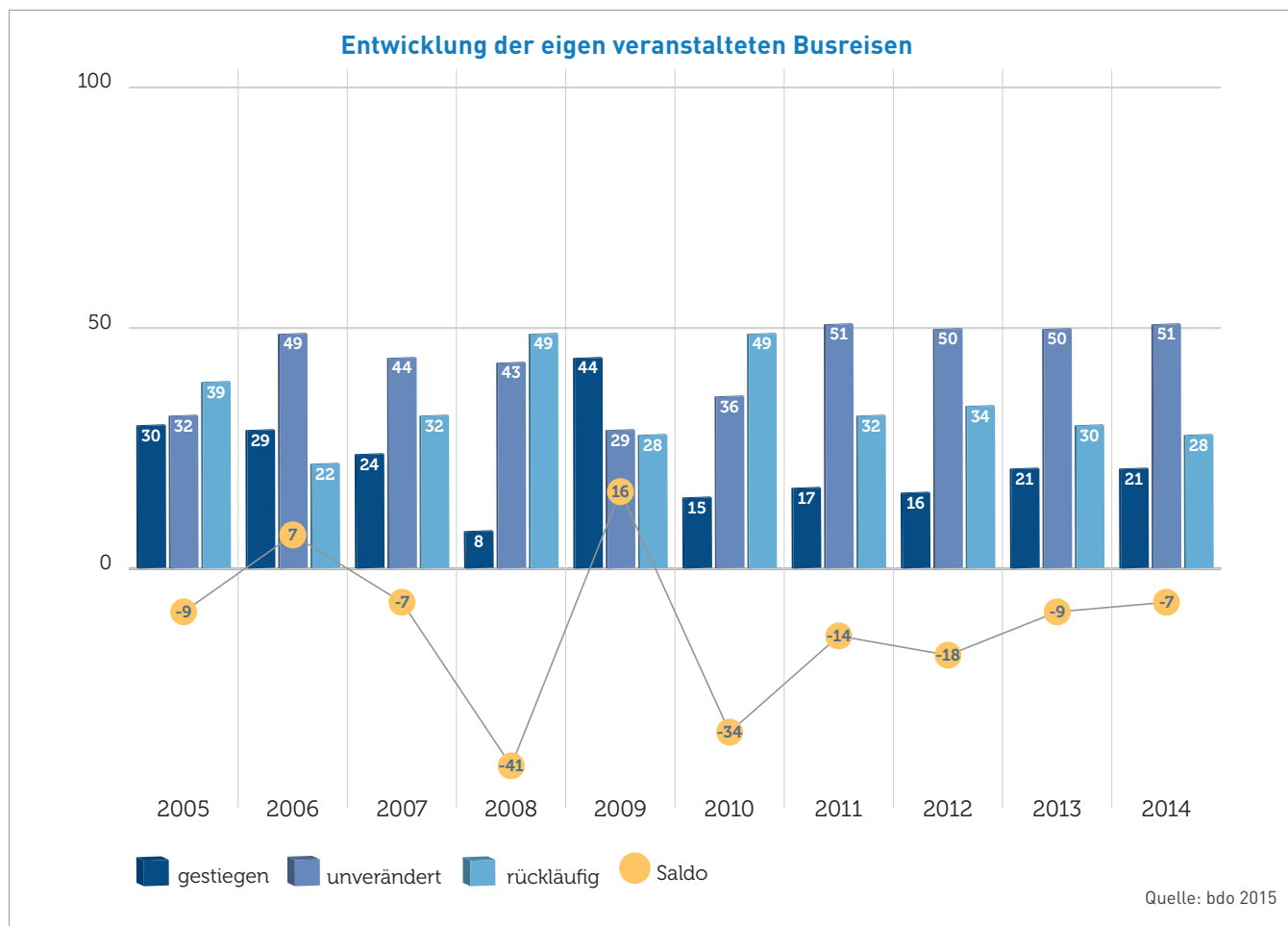
74 Prozent berichten im letzten Jahr von einer verbesserten oder unveränderten Buchungsbilanz bei den Ausflugsverkehren. 26 Prozent gehen von Rückgängen bei den Buchungszahlen im Ausflugsverkehr aus. Der Antwortsaldo steigt damit leicht und erreicht einen Stand von ein Prozent im positiven Bereich.

Abb. 7: Ausflugsverkehr



Der Stimmungssaldo im Bereich der eigen veranstalteten Busreisen steigt im Jahr 2014 geringfügig um zwei weitere Prozentpunkte. Der Anteil von Unternehmen, die in diesem Geschäftsbereich positive Bilanz ziehen, liegt demnach bei 21 Prozent. Immerhin sechs Prozent weniger als im Vorjahr müssen Buchungsrückgänge in Kauf nehmen.

Abb. 8: Eigen veranstaltete Reisen



BUSREISENDE FAVORISIEREN WEITERHIN KURZ- UND TAGESREISEN

Erneut weisen die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage auf, dass die Kurz- und Tagesreisen mit Abstand die wichtigsten Elemente der Bustouristik bleiben werden. 55 Prozent der teilnehmenden Unternehmer bestätigen den weiterhin anhaltenden Kurzreisetrend. Der Aspekt der wachsenden Reiselust und gleichzeitiger Tendenz zur Verkürzung der Verweildauer an einem Ort, sind in diesem Zusammenhang ausschlaggebend.

Für 35 Prozent der befragten Unternehmen bleiben die Städte- und Eventreisen weiterhin die beliebtesten Kurzreiseformen.

Die Kombinationsreise wird von 27 Prozent der Unternehmer als Trend definiert. Außerdem prognostizieren 15 Prozent eine Tendenz zum Kur- und Gesundheitstourismus.

Für die Zukunft des Busreisemarktes prognostizieren die befragten Unternehmen außerdem weiterhin positive Entwicklungen im Bereich der Luxusreisen und des Aktivurlaubs.



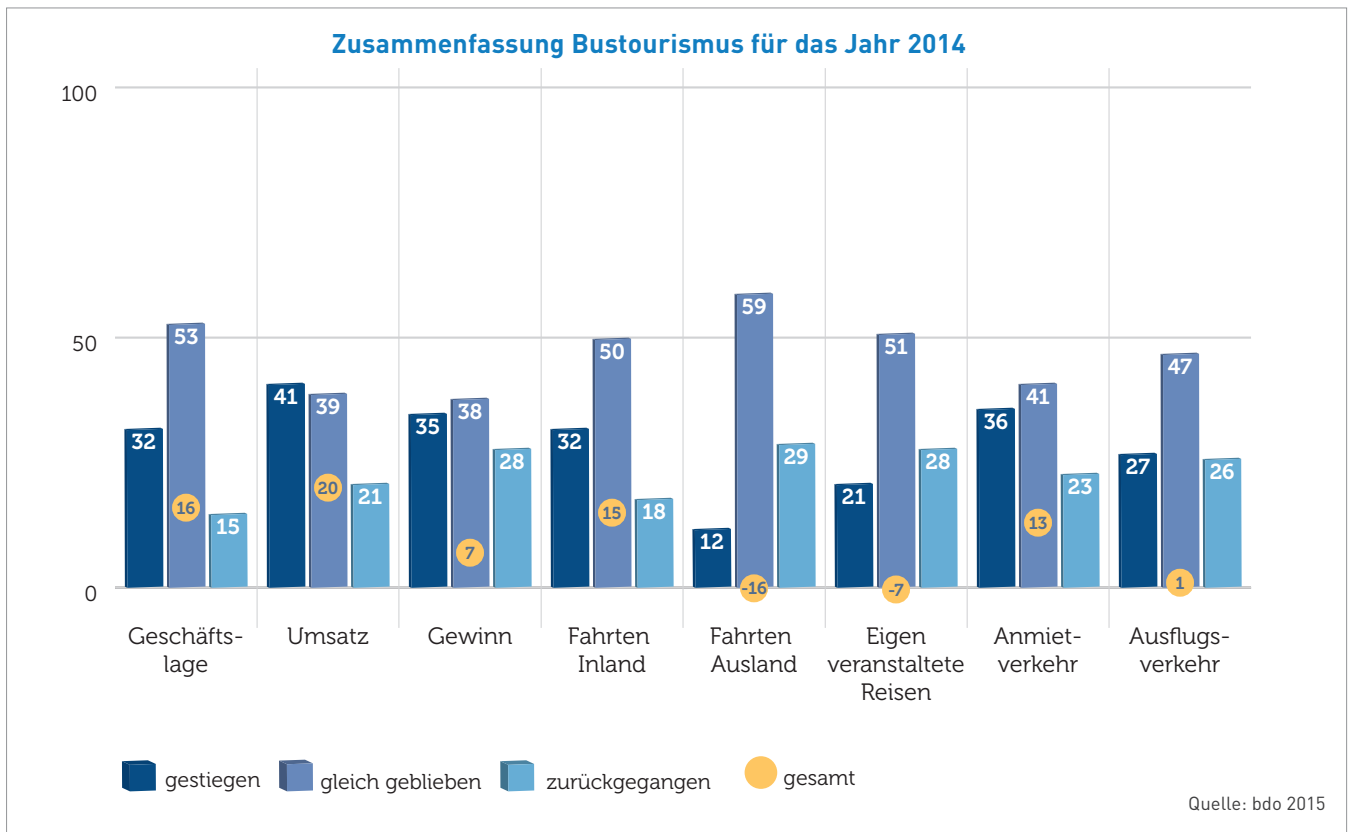
FAZIT 2014: POSITIVE ENTWICKLUNGEN IN DER BUSTOURISTIK

Die Buchungszahlen im Vorjahr können erstmals wieder in allen Marktsegmenten positive Entwicklung aufweisen. Der stärkste Zuwachs konnte dabei im Segment der Mietomnibusverkehre verzeichnet werden. Die Salden in den Bereichen der eigen veranstalteten Reisen und Auslandsreisen sind trotz verbesserter Werte weiterhin im negativen Bereich abzuschließen.

Das Gesamtbild lässt jedoch auf eine positive Bilanz beim Reisegastaufkommen schließen, die sich auch in den Umsätzen und Gewinnen der Busunternehmer zu Buche schlägt. So fiel die Beurteilung der Umsatzentwicklung zunehmend positiv aus, wodurch der Saldo auf 17 Prozent stieg.

In den letzten zwei Jahren konnte erfreulicherweise auch im Bereich der Gewinnentwicklung endlich wieder positivere Bilanz gezogen werden. Der Saldo stieg um 18 Prozentpunkte auf 7 Prozent und erreicht damit einen Höchststand seit Erfassung der bdo-Konjunkturumfrage 2005. Die günstigeren Rohstoffpreise als auch die verbesserte allgemeine Wirtschaftslage können zugunsten der Unternehmer verbucht werden und tragen ausschlaggebend zum Gewinnwachstum bei.

Abb. 9: Fazit 2014 zum Bustourismus



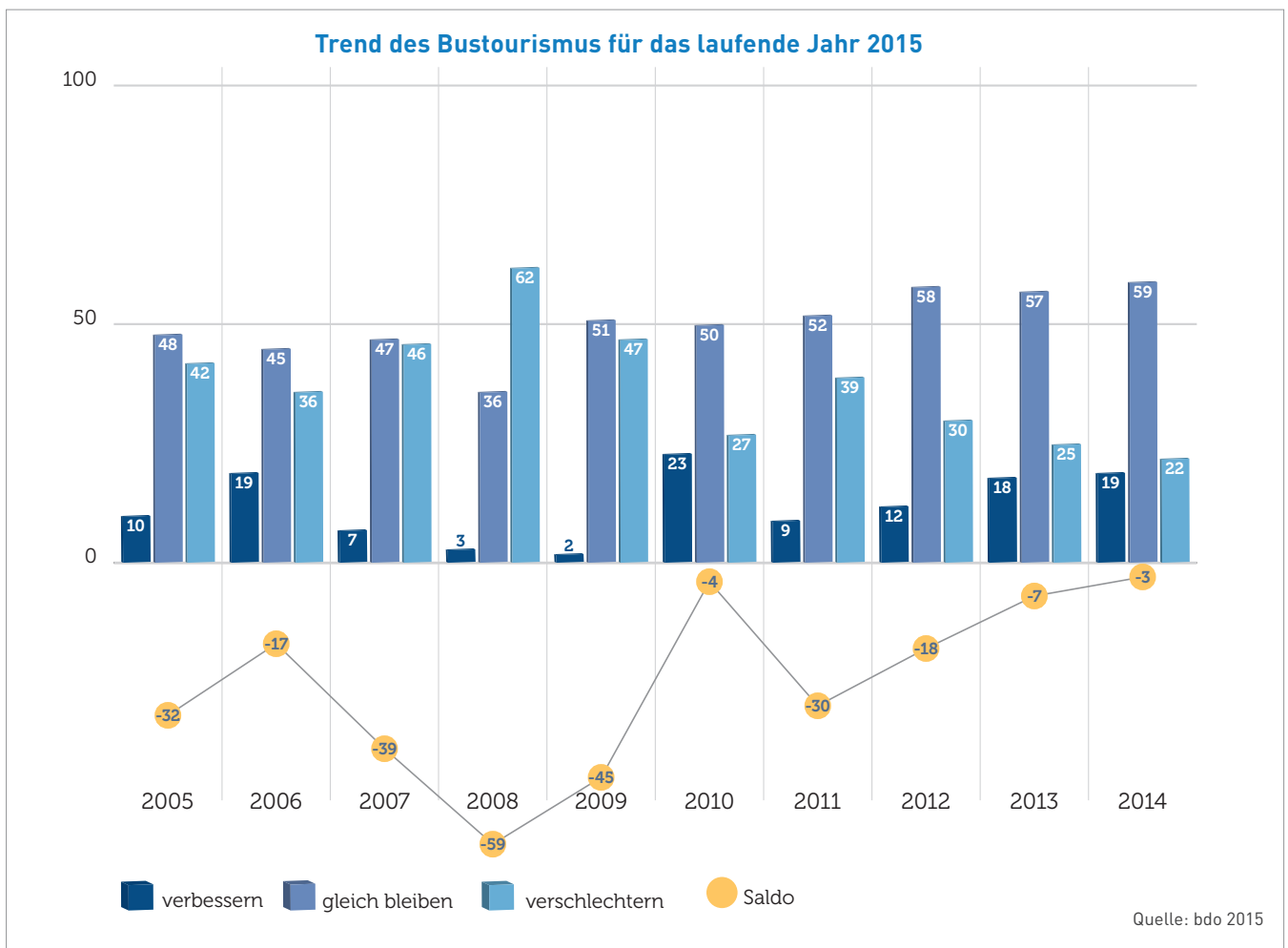
STIMMUNG IN DER BUSTOURISTIK HAT SICH AUFGEHELLT

Die Unternehmer blicken auch zu Beginn dieses Jahres zuversichtlicher auf die kommenden Monate. Der Saldo der Geschäftserwartungen verbessert sich gegenüber der Vorumfrage um vier Prozentpunkte. 19 Prozent erwarten bessere Geschäfte, 22 Prozent allerdings schlechtere. Der resultierende Antwortsaldo liegt bei minus drei Punkten.

Damit schauen die Bustouristiker wesentlich optimistischer in die Zukunft (2012: minus 18 Prozent), wenn auch weiterhin skeptisch.

59 Prozent erwarten im laufenden Jahr gleichbleibende Geschäftsergebnisse.

Abb. 10: Prognose 2015 zum Bustourismus



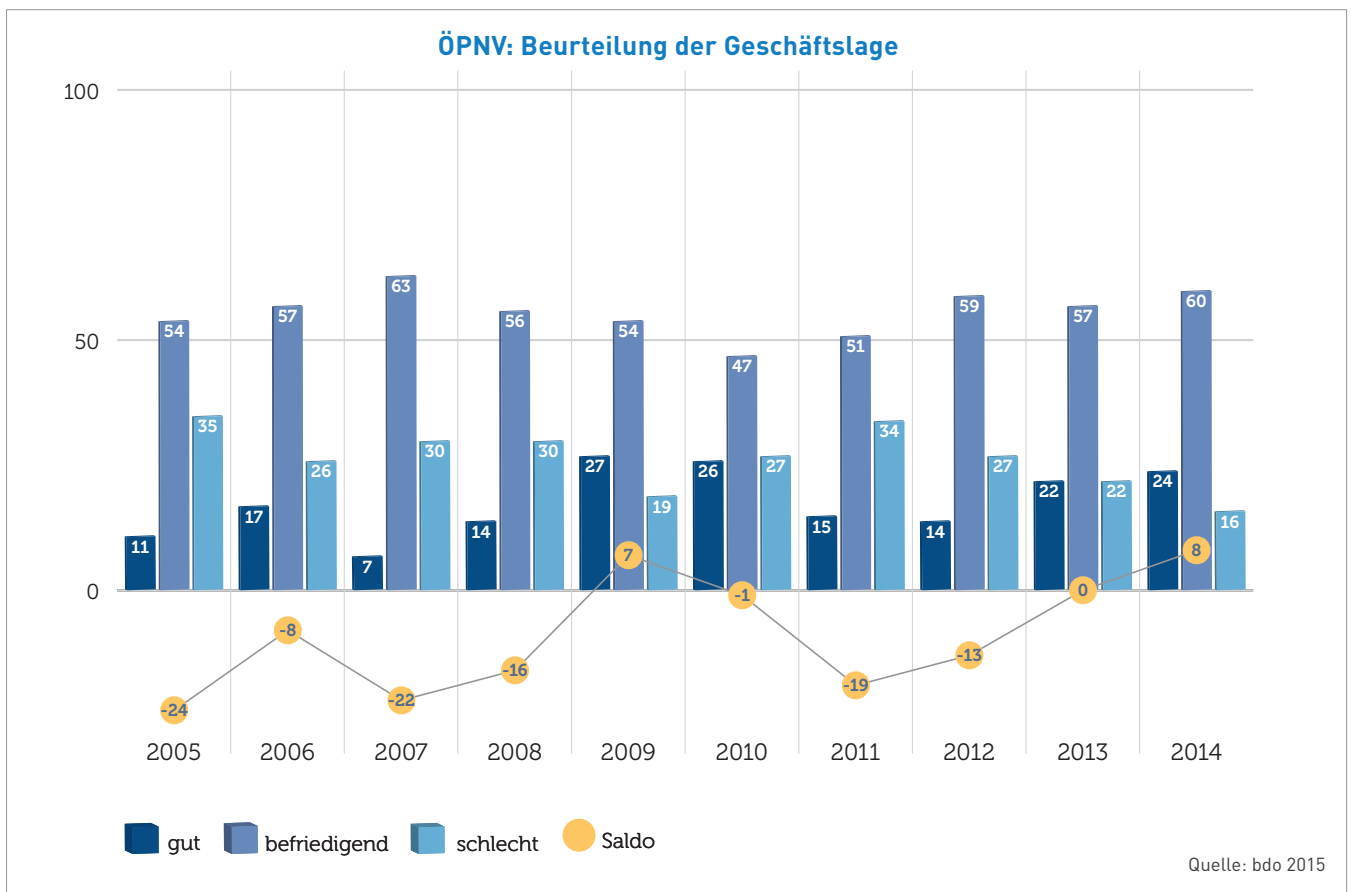
ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKER

49 Prozent der ÖPNV-Unternehmen, die an der bdo-Konjunkturumfrage teilgenommen haben, verfügen über eigene Konzessionen. Gleiche Anzahl der Befragten ist als Subunternehmer tätig. Zwei Prozent geben an, einen Betriebsführer mit eigener Beteiligung gewählt zu haben.

GESCHÄFTSSALDO AUF HÖCHSTSTAND

Die Beurteilung der allgemeinen Geschäftslage der Busunternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs fällt im Jahr 2014 positiv aus. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen verbessert sich erneut um acht Prozentpunkte. Mit acht Prozent erreicht er damit einen Höchststand seit 2005. Einzig im Jahr bevor die Konsequenzen der Wirtschaftskrise sich in den Zahlen bemerkbar machten, war der Saldo überhaupt im positiven Bereich zu finden.

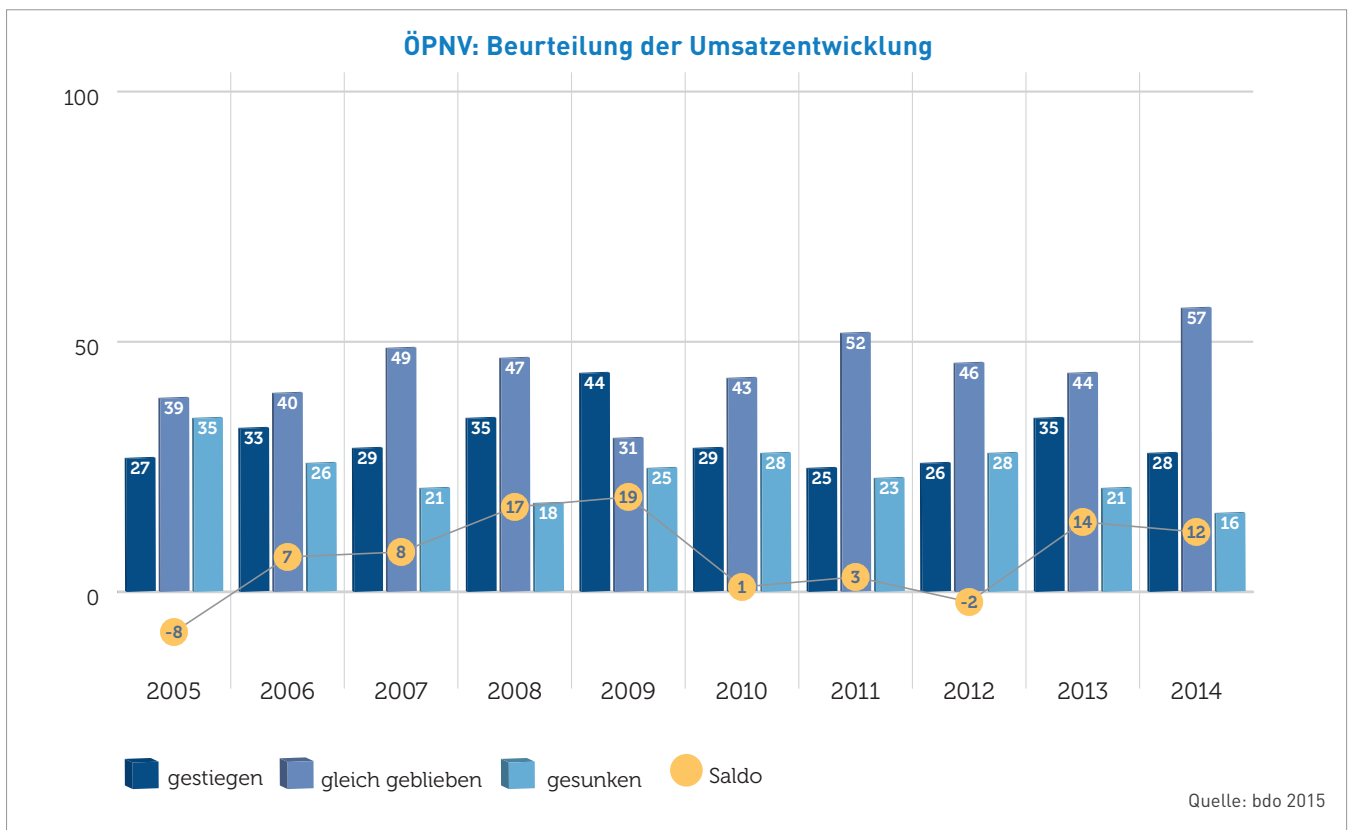
Abb. 11: Geschäftslage des ÖPNV



LEICHT RÜCKLÄUFIGE UMSATZENTWICKLUNG ZU VERZEICHNEN

Trotz positiver Wertung der allgemeinen Geschäftslage müssen bei den Umsätzen im Busliniennahverkehr leichte Rückgänge verzeichnet werden. Nach einer Steigerung der Umsätze um 12 Prozentpunkte 2013, sinkt der Saldo im Vorjahr um zwei Prozentpunkte auf 12 Prozent. 28 Prozent der Unternehmer, und damit sieben Prozent weniger als im Vorjahr, verzeichnen steigende Umsätze. 57 Prozent konnten von einer gleichbleibenden Entwicklung berichten.

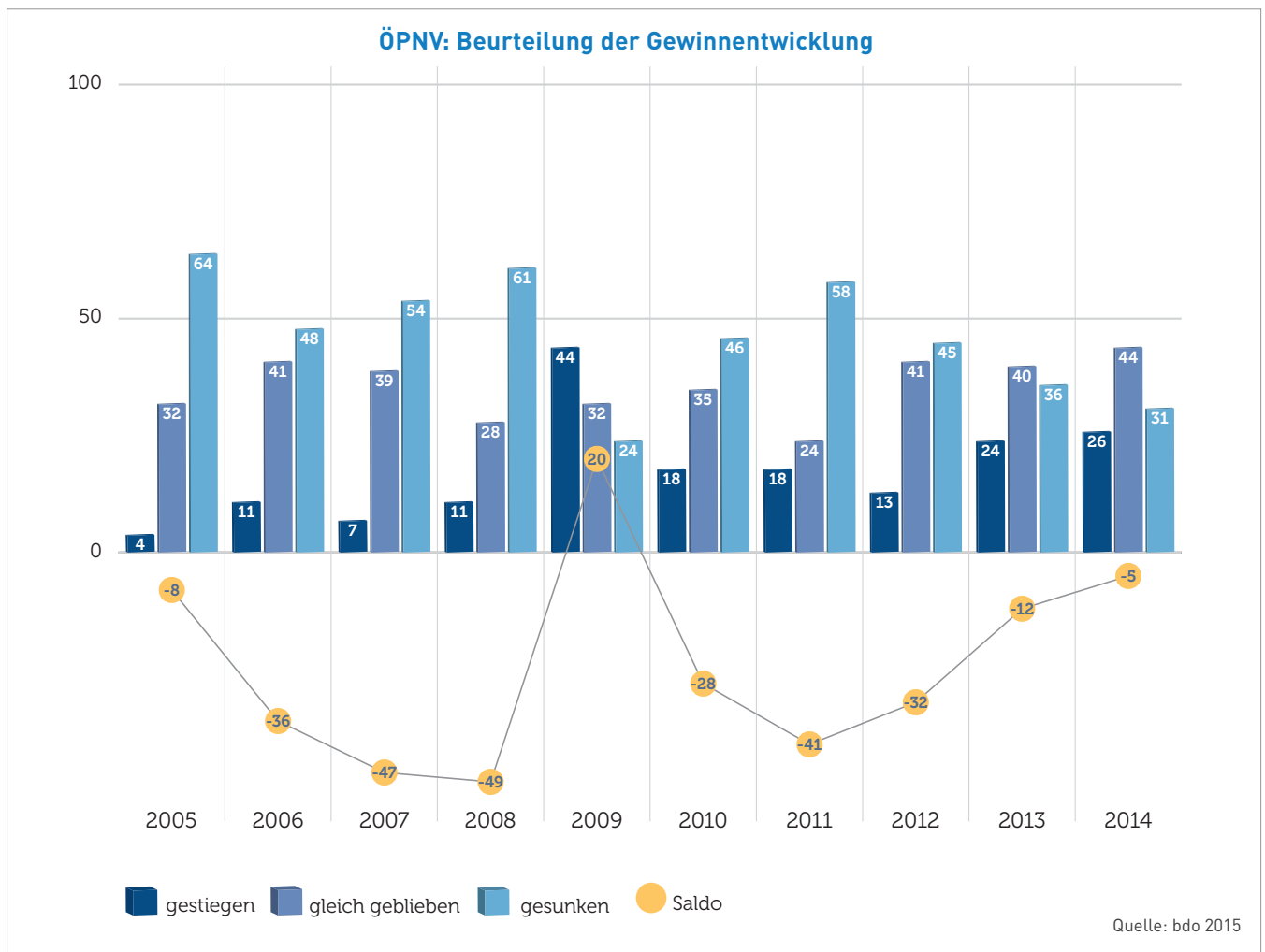
Abb. 12: Umsatzentwicklung des ÖPNV



AUFWÄRTSTREND BEI DER GEWINNENTWICKLUNG DES ÖPNV

Trotz sinkender Umsätze kann der zu verzeichnende Aufwärtstrend in Bezug auf die Gewinnentwicklung im ÖPNV sich fortsetzen. So haben 2014 26 Prozent der Unternehmer ihren Gewinn erhöhen können. Dennoch mussten 31 Prozent der befragten Unternehmen sinkende Gewinne hinnehmen. 44 Prozent konnten von einer gleichbleibenden Entwicklung berichten. Der Saldo steigt damit um weitere sieben Prozentpunkte und erreicht damit einen Stand von minus fünf.

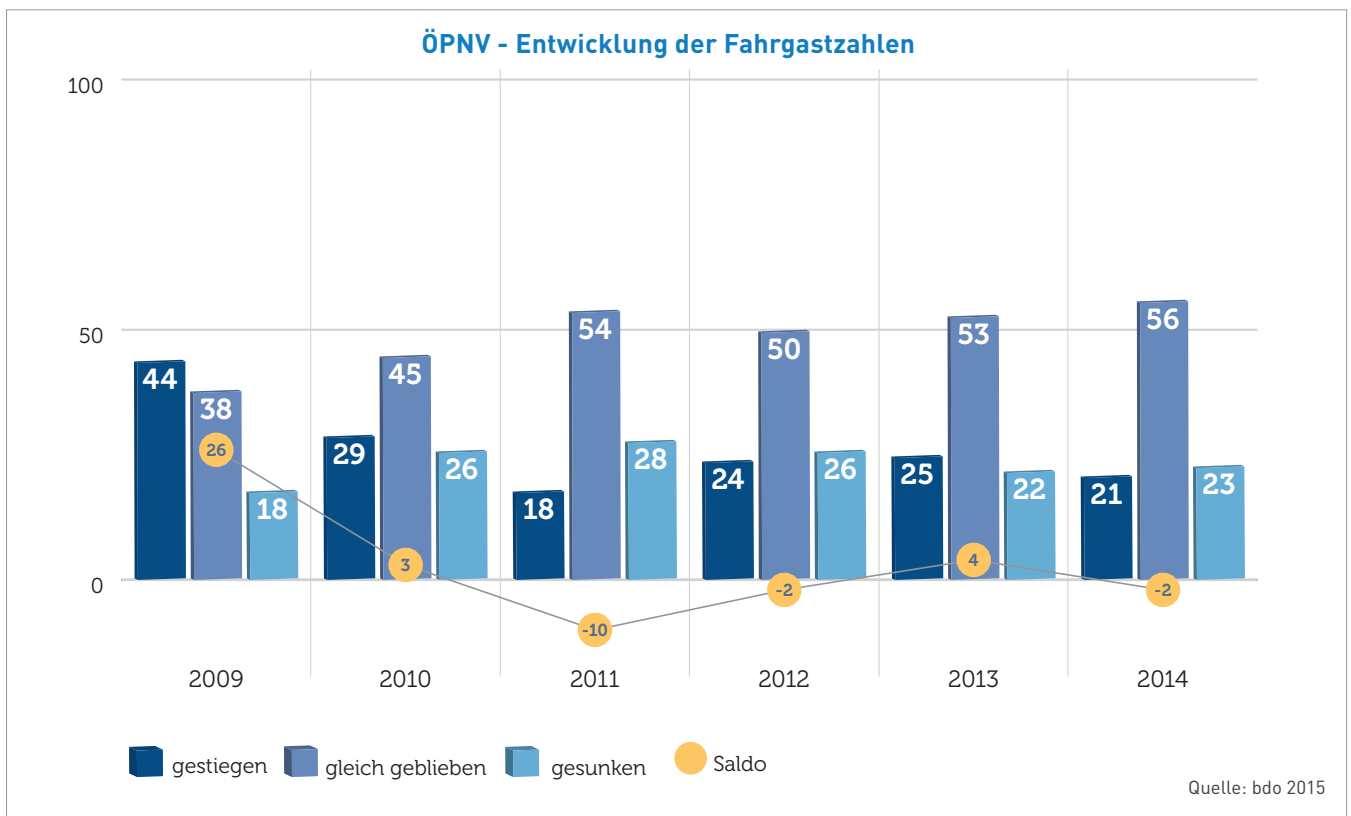
Abb. 13: Gewinnentwicklung des ÖPNV



RÜCKLÄUFIGE ENTWICKLUNG BEI DEN FAHRGASTZAHLEN

Im Hinblick auf die Fahrgastzahlen des Liniennahverkehrs hat sich 2014 die Zahl derer, die positive Entwicklungen zu verzeichnen hatten, um vier Prozent verringert. 21 Prozent gehen erneut von einer verstärkten Busnutzung im ÖPNV aus. 23 Prozent, und damit ein Prozent mehr als 2013, weisen gesunkene Fahrgastzahlen aus. Mehr als die Hälfte der Unternehmer konnte keine Veränderungen verbuchen. Der Saldo sinkt mit sechs Prozentpunkten in den negativen Bereich auf einen Stand von minus zwei Prozent.

Abb. 14: Fahrgastzahlen des ÖPNV



PERSPEKTIVEN IM ÖPNV AUS SICHT DER UNTERNEHMER

Ähnlich wie im Jahr zuvor prognostizieren wenig mehr als die Hälfte der befragten Unternehmer einen weiteren Rückgang der Schülerzahlen und die damit einhergehende gedämpfte Nachfrage. Zum Erhalt von ÖPNV-Angeboten in strukturschwachen Regionen müssen die Bedienkonzepte daher rechtzeitig angepasst werden.

48 Prozent der privaten Busunternehmenschaft, die im Segment des ÖPNV tätig sind, stehen der Diskussion um den Wandel im Zusammenhang mit der EU-Verordnung 1370/2007 und dem europaweiten Ausschreibungswettbewerb äußerst kritisch gegenüber. 30 Prozent der Unternehmer gehen zudem von einer perspektivischen Verschlechterung bezüglich der Fahrgastzahlen im ÖPNV aus.

Zahlreiche Unternehmer befürchten enormen Kostendruck aufgrund von Kürzungen der zur Verfügung stehenden Leistungen, wie 45a-Mittel. Wenn diese weiterhin abnehmen, sinkt damit auch die Sicherheit bezüglich in Zukunft zur Verfügung stehender Finanzmittel.

Die Busunternehmer prognostizieren zudem die zunehmende Verknüpfung der Verkehre mit dem ländlichen Raum. Weitere Zukunftstendenzen beziehen sich auf die eigenwirtschaftlichen Verkehre.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKER

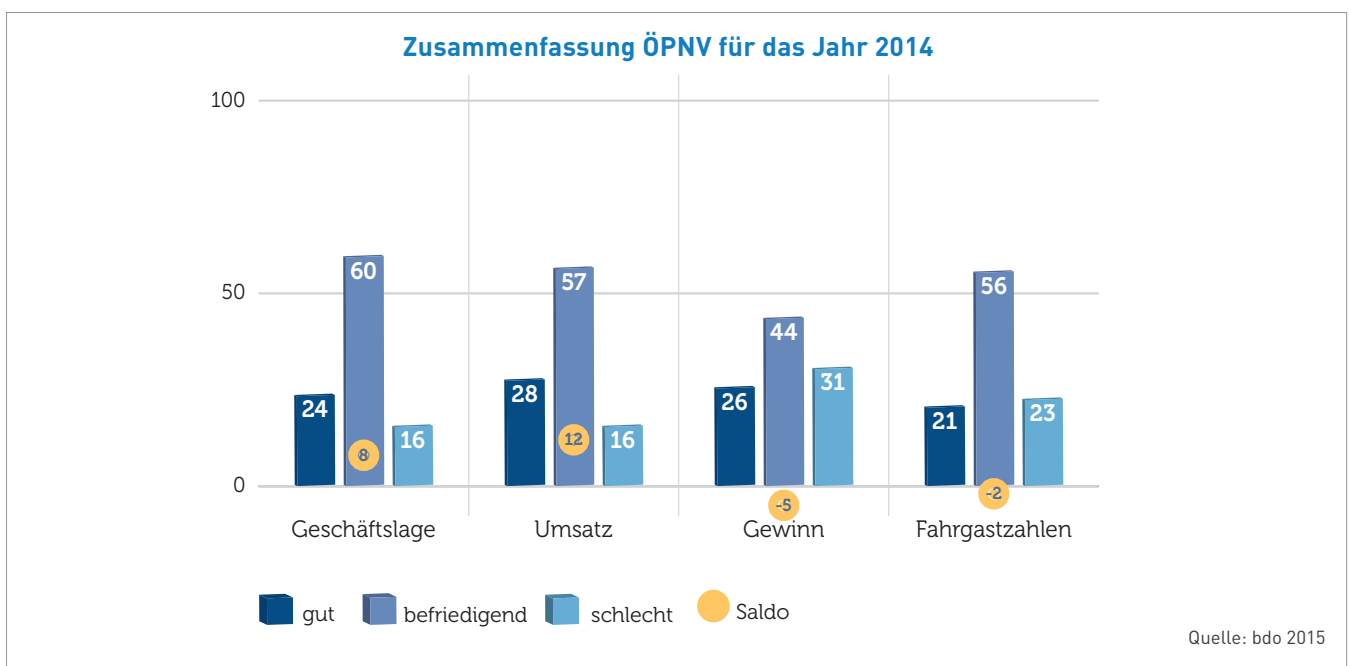
FAZIT 2014: WENIGER UMSATZ UND FAHRGÄSTE

Die Beurteilung der allgemeinen Geschäftslage des Vorjahres fällt im Segment des öffentlichen Personennahverkehrs positiv aus, obwohl bei den Umsätzen und auch Fahrgastzahlen Rückschläge hingenommen werden mussten.

Eine weiterhin positive Tendenz zeigt sich bei der Gewinnentwicklung des ÖPNV. Mit Bezug auf das Gesamtbild im ÖPNV kann daher von einer verhalteneren Stimmung ausgegangen werden.

Die Einschätzungen der Vorumfrage waren jedoch auch enorm positiv ausgefallen. Die Verbesserung schlug sich aber als Konsequenz der guten Ergebnisse aus dem Vorjahr bei einer geringeren Zahl an Unternehmern nieder.

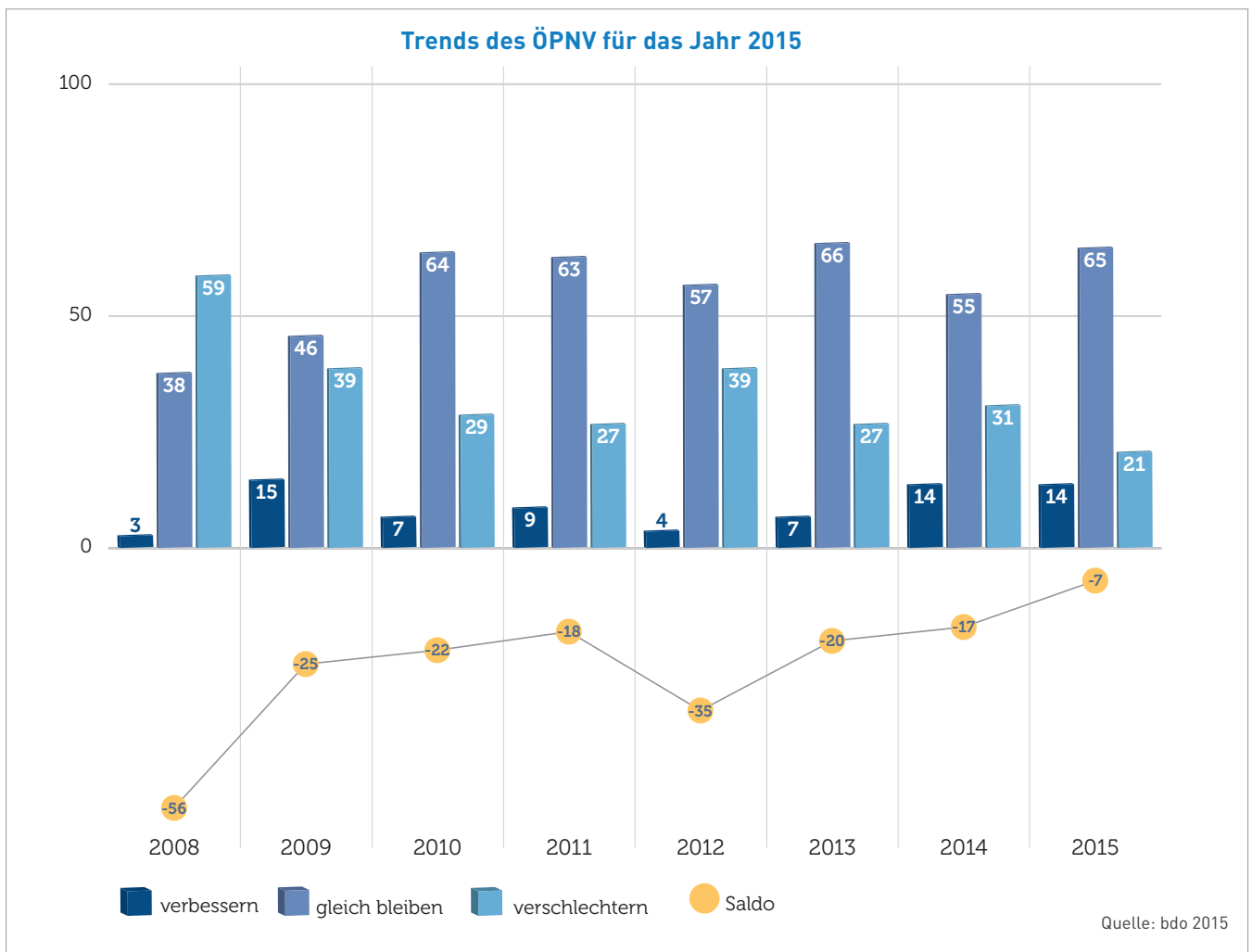
Abb. 15: Fazit 2014 zum ÖPNV



OPTIMISTISCHER BLICK IN DIE ZUKUNFT

14 Prozent der Unternehmer erwarten im Jahr 2015 eine bessere Zukunft, während 21 Prozent von einer negativen Entwicklung in den nächsten Monaten ausgehen. Das sind zehn Prozent weniger als im Vergleich zu den Aussichten des Vorjahres. Durch diese Veränderung steigt der Saldo auf minus sieben Prozent. Zu keinem Zeitpunkt war die Branche zuversichtlicher. Kopfzerbrechen bereiten jedoch weiterhin der Strukturwandel und auch die damit verbundenen sinkenden Fahrgastzahlen in ländlichen Räumen sowie die Ausschreibungswettbewerbe.

Abb. 16: Prognose 2015 zum ÖPNV



FERNLINIENVERKEHR

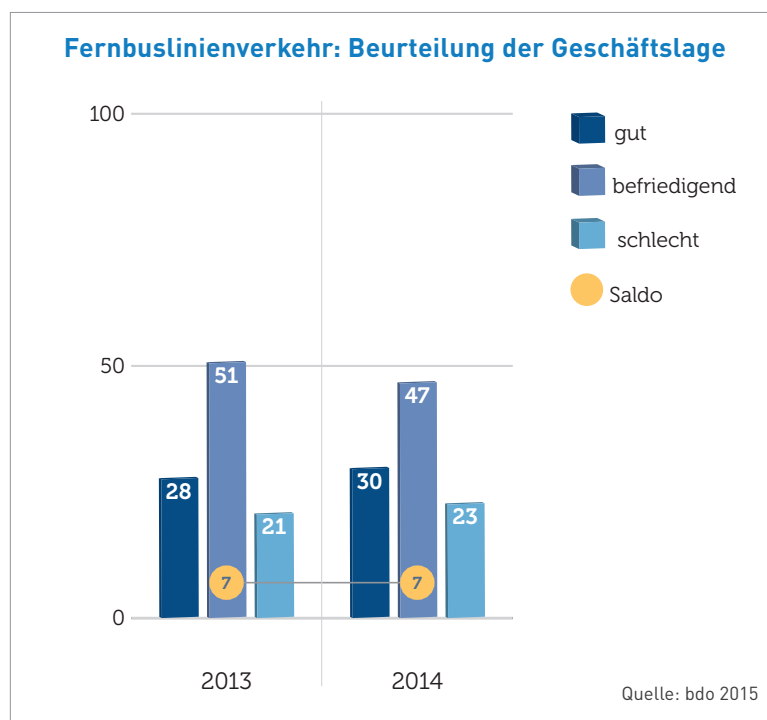
Anmerkung: Die Beurteilung der im Fernlinienverkehr tätigen Busunternehmenschaft ist auch zwei Jahre nach Öffnung des Marktes noch gesondert zu betrachten. Eine Vielzahl der Unternehmenschaft ist nach Liberalisierung in das Geschäft eingestiegen. Einige der befragten Unternehmen waren jedoch auch zuvor mit Sondergenehmigungen schon im nationalen Fernverkehr tätig. Inwieweit deren Einschätzung sich von der, der neu im Geschäft befindlichen Unternehmen unterscheidet, kann an dieser Stelle aufgrund der fehlenden Information nicht dargestellt werden.

18 Prozent der Unternehmen, die an der bdo-Konjunkturumfrage teilgenommen haben, verfügen über eigene Konzessionen. Dem gegenüber sind 82 Prozent der Befragten als Subunternehmer tätig.

STABILE ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSBEREICH FERNLINIENVERKEHR

Fast die Hälfte schätzt das vorangegangene Geschäftsjahr als befriedigend ein. 30 Prozent der Unternehmenschaft geht von einer guten Geschäftslage aus. 23 Prozent musste von einer negativen Entwicklung ausgehen, so dass wiederholt ein Saldo von sieben Prozent verzeichnet werden kann.

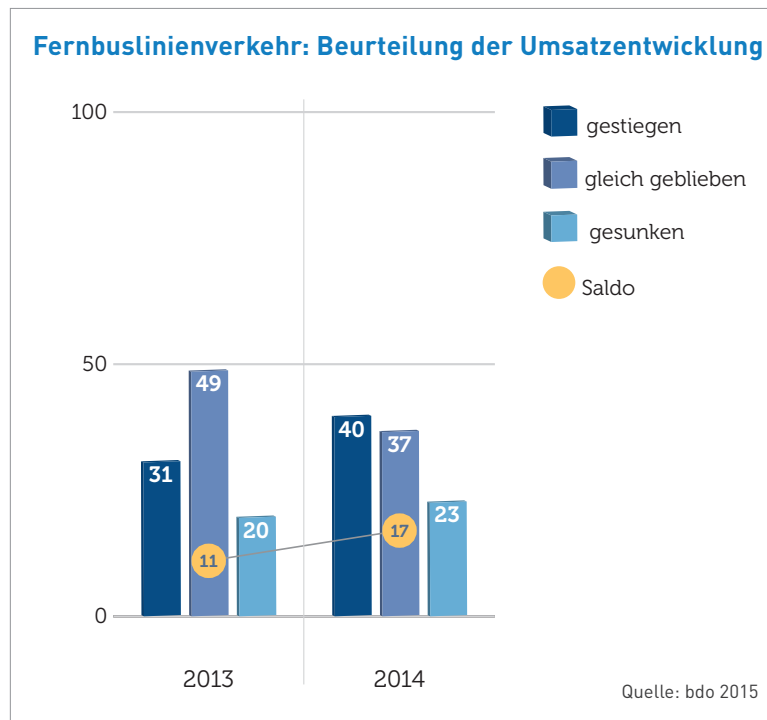
Abb. 17: Geschäftslage des Fernlinienverkehrs



STEIGENDE UMSÄTZE IM FERNLINIENVERKEHR

In den Umsätzen spiegelt sich der Anstieg der Fahrgastzahlen im Jahr nach Liberalisierung der nationalen Fernverkehre mit Bussen nieder. 40 Prozent der Unternehmer verbuchen gestiegene Umsätze. 23 Prozent der Unternehmen geben gesunkene Umsätze an. Der Antwortsaldo steigt um sechs Prozentpunkte auf 17 Prozent.

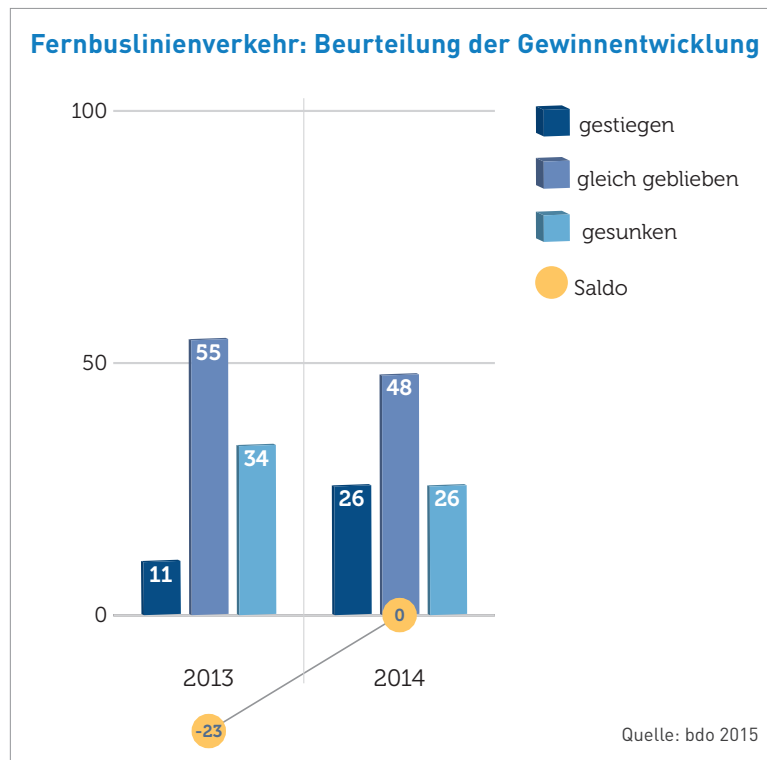
Abb. 18: Umsatzentwicklung des Fernlinienverkehrs



GEWINNSITUATION VERBESSERT SICH

Im Hinblick auf die Gewinnentwicklung zeigt sich im Jahr 2014 eine positive Entwicklung. 26 Prozent der Befragten konnten Zuwächse verbuchen, gleiche Anzahl wiederum Rückgänge. 48 Prozent können von einer unveränderten Gewinnsituation ausgehen. So steigt der Saldo um 23 Prozentpunkte auf null.

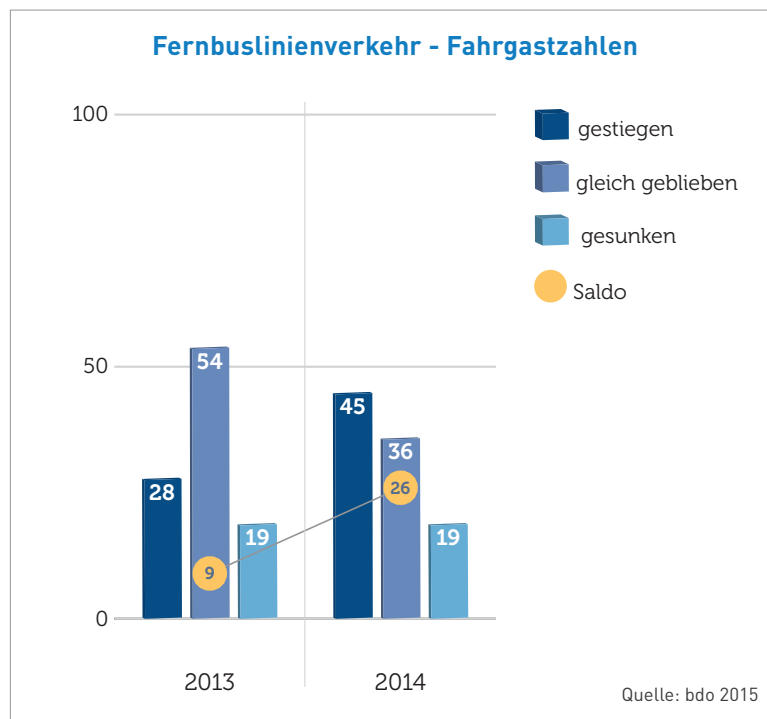
Abb. 19: Gewinnentwicklung des Fernlinienverkehrs



GESTIEGENE FAHRGASTZAHLEN

Wenig überraschend geht die Mehrheit der Busunternehmer 2014 von einer verstärkten oder gleichgebliebenen Busnutzung im Fernlinienverkehr aus. 45 Prozent geben gestiegene Buchungszahlen an. 19 Prozent, identisch wie im Vorjahr, haben mit einer negativen Entwicklung zu kämpfen. Für 36 Prozent der Unternehmer hat sich im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung ergeben. So steigt der Saldo um 17 Prozentpunkte auf 26 Prozent.

Abb. 20: Fahrgastzahlen des Fernlinienverkehrs



PERSPEKTIVEN IM FERNLINIENVERKEHR AUS SICHT DER UNTERNEHMER

Die privaten Busunternehmer gaben bei der diesjährigen Konjunkturumfrage einige wesentliche Gründe für die Probleme bei der betrieblichen Entwicklung im Fernlinienverkehr an. So befürchteten 29 Prozent einen radikalen Preiskampf am Markt, verursacht durch den enormen Wettbewerbsdruck.

Vor dem Hintergrund des rapide angestiegenen Angebots blicken die Unternehmer kritisch auf die weitere Entwicklung und die tatsächlich bestehende Nachfrage. In diesem Zusammenhang erwähnten 23 Prozent der Unternehmerschaft eine Marktkonzentration.

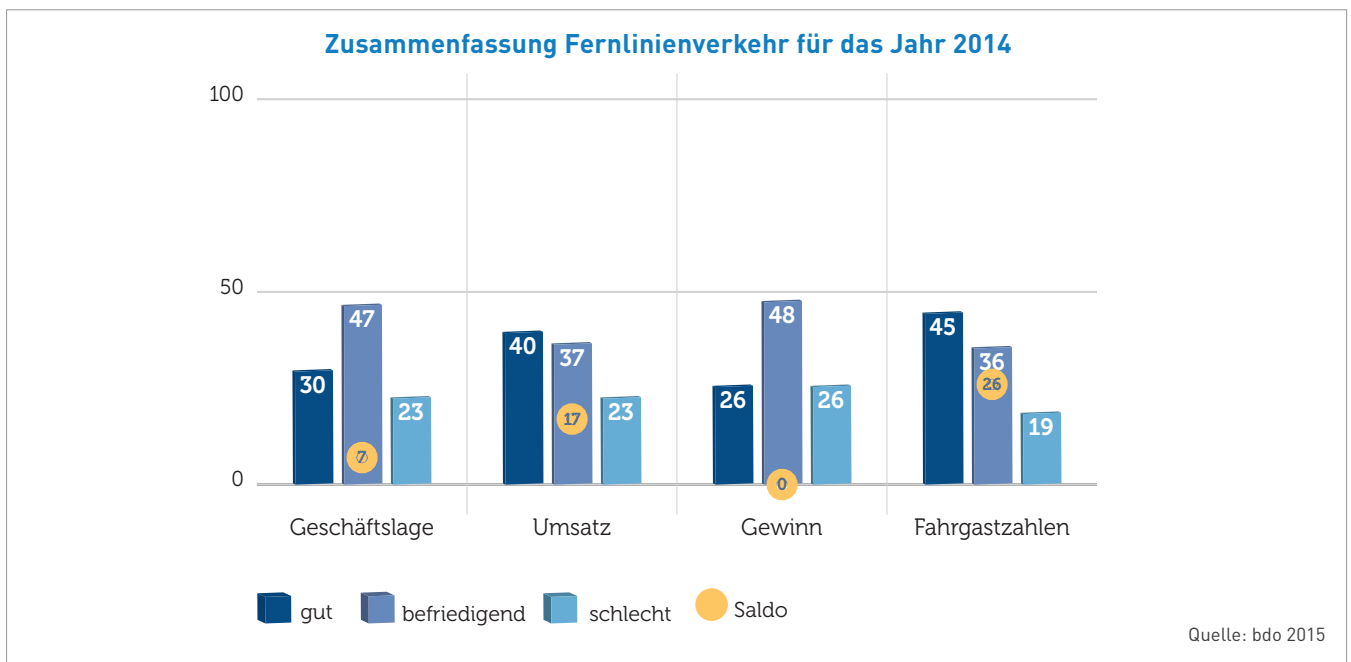
27 Prozent prognostizieren zudem einen flächendeckenden Ausbau des Streckennetzes. Betrachtet man in diesem Zusammenhang die Zahl derer, die auch die Erschließung des ländlichen Raums als ein tragendes Thema in Bezug auf die Entwicklung des Fernlinienmarktes sehen, lässt sich erschließen, dass die Ausweitung sich dabei weiterhin auf Städteverbindungen konzentrieren wird. Das prognostizieren 11 Prozent. Nur fünf Prozent erwarten wiederum die Anbindung des ländlichen Raums an das Fernliniennetz. Eine europaweite Anknüpfung ist für 28 Prozent der Unternehmer vorstellbar. Im Vorjahr waren es diesbezüglich lediglich 14 Prozent.

Nur ein Prozent der befragten Unternehmer geht davon aus, dass im Segment des Fernlinienverkehrs mit sinkenden Fahrgastzahlen zu rechnen ist.

FAZIT 2014: POSITIVE BILANZ IM FERNLINIENVERKEHR

Aus Sicht der befragten Unternehmenschaft ist das vorangegangene Geschäftsjahr durchweg positiv zu bewerten. Geschäftslage, Umsatz und Fahrgastzahlen konnten mit positiven Salden abgeschlossen werden. Auch die Gewinnentwicklung steigt um 23 Prozentpunkte auf einen Saldo von null. Erklären lässt sich dies vor allem dadurch, dass die hohen Ausgaben zur Anschaffung der Fuhrparks und der Bereitstellung der notwendigen Distributions- und Marketinginstrumente im Rahmen der diesjährigen Umfrage bedeutend weniger ins Gewicht fielen, als noch im Jahr zuvor.

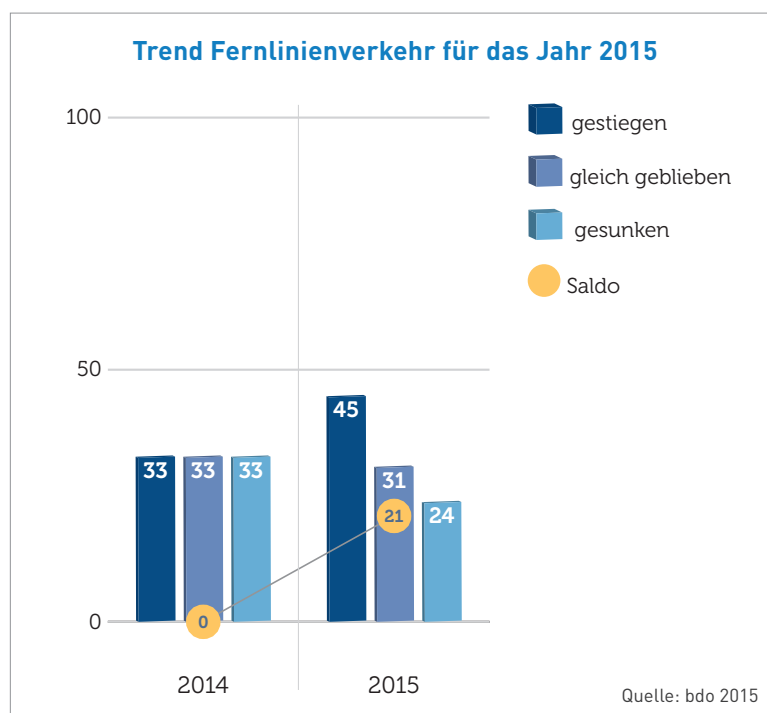
Abb. 21: Fazit 2014 zum Fernlinienverkehr



POSITIVER BLICK IN DIE ZUKUNFT

45 Prozent der Unternehmer gehen auch für das laufende Geschäftsjahr von einer positiven Entwicklung des Geschäftsfeldes Fernlinienverkehr aus. 31 Prozent erwarten gleiche Ergebnisse und die Zahl derer, die eine Verschlechterung prognostizieren, sinkt um neun Prozentpunkte auf 24 Prozent. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen steigt damit um 21 Prozentpunkte auf 21 Prozent.

Abb. 22: Prognose 2015 zum Fernlinienverkehr



PERSPEKTIVEN DER PRIVATEN DEUTSCHEN BUSBRANCHE

Chancen und Perspektiven im laufenden Jahr bieten erneut vor allem zielgruppengerechte Angebote. Qualität nimmt in Bezug auf langfristige Kundenbindung weiterhin eine tragende Rolle ein. An Bedeutung gewinnt gleichermaßen gezieltes Marketing und moderne Kommunikationsangebote. Vor allem aber bleibt die Einstellung auf sich immer ändernde Rahmenbedingungen. Das Thema der Liberalisierung der Fernbuslinienverkehre erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit in der Öffentlichkeit und trug wesentlich zum Image des Omnibusses bei. Sinkende Schülerzahlen im ÖPNV, Marktkonzentration im Fernlinienverkehr und zunehmenden Reiseintensität der Deutschen sind Faktoren, die die aktuelle Marktsituation wesentlich beeinflussen. Es lässt sich nur schwer voraussagen, wo genau die Reise in den einzelnen Segmenten der Branche hingehen wird, aber anhand einiger relevanter Faktoren lassen sich durchaus Hauptzielgruppen erkennen, die auch im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus eine tragende Rolle spielen werden.

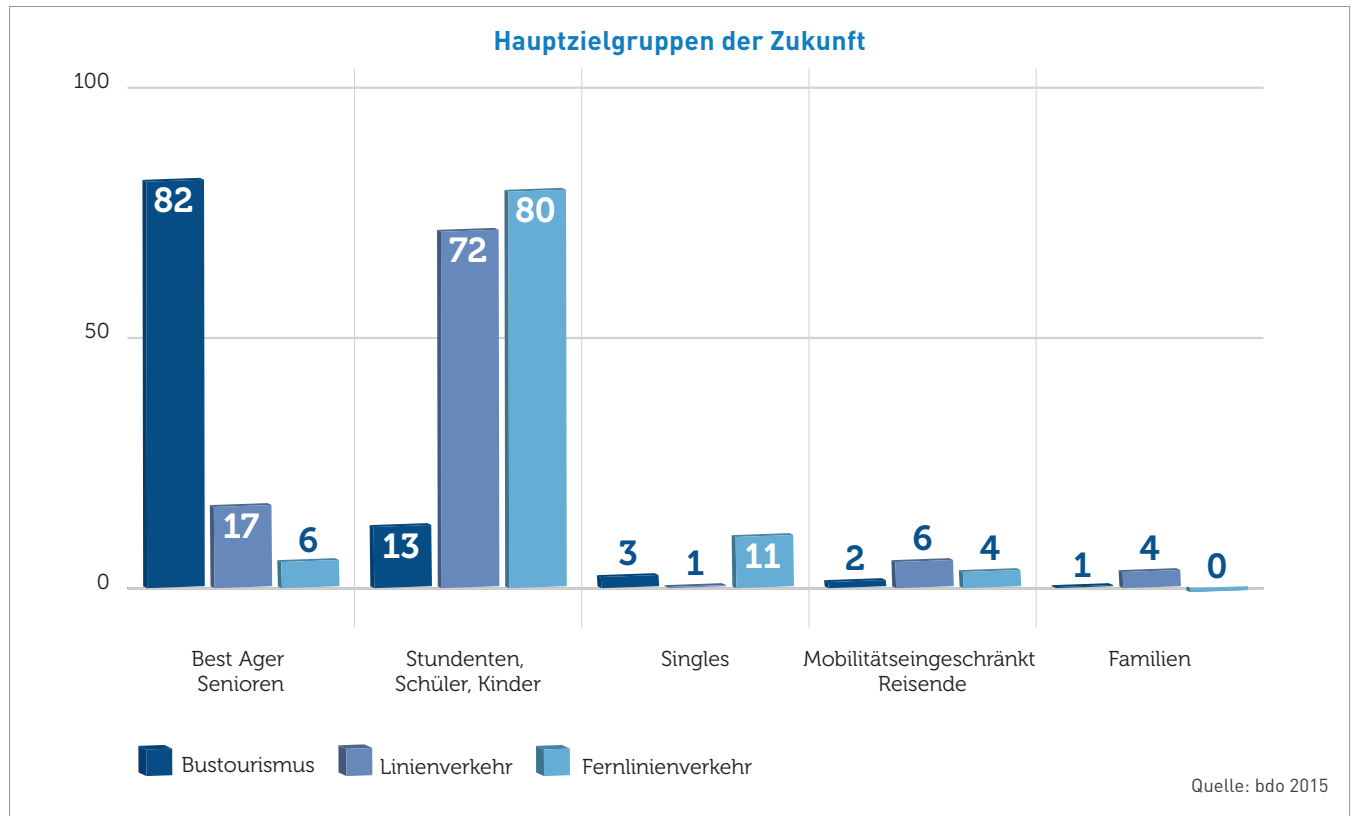
Laut Datenumfang der diesjährigen Konjunkturumfrage sehen 82 Prozent der Bustouristiker in der Gruppe der Best Ager / Senioren ihre Hauptzielgruppe. 13 Prozent gehen davon aus, dass Schüler/Jugendliche im Reiseverkehr eine bedeutende Rolle einnehmen und zukünftig zum Erfolg in diesem Segment beitragen werden.

Unternehmer, die im Personennahverkehr tätig sind, gehen davon aus, dass gleiche Zielgruppen wie in der Bustouristik einen wesentlichen Bestandteil der Fahrgäste ausmachen. 72 Prozent geben Schüler/Jugendliche als Hauptzielgruppe an, 17 Prozent Best Ager.

79 Prozent der Unternehmer, die Fernlinienverkehre betreiben geben an, hauptsächlich von der Reiselust von Studenten, Schülern und Jugendlichen zu profitieren. An zweiter Stelle stehen in diesem Segment mit 11 Prozent die Singles.

Familien oder barrierefrei Reisende werden von der Mehrheit der Busunternehmer als spezifische Zielgruppen definiert, auf die sich einzelne Unternehmer im Detail fokussieren. Es gilt jedoch, genau diese Randgruppen langfristig als Busreisekunden zu gewinnen und für das komfortable und flexible Reisen mit dem Bus zu begeistern.

Abb. 23: Hauptzielgruppen



BEURTEILUNG DER LIBERALISIERUNG DES FERNLINIENVERKEHRS

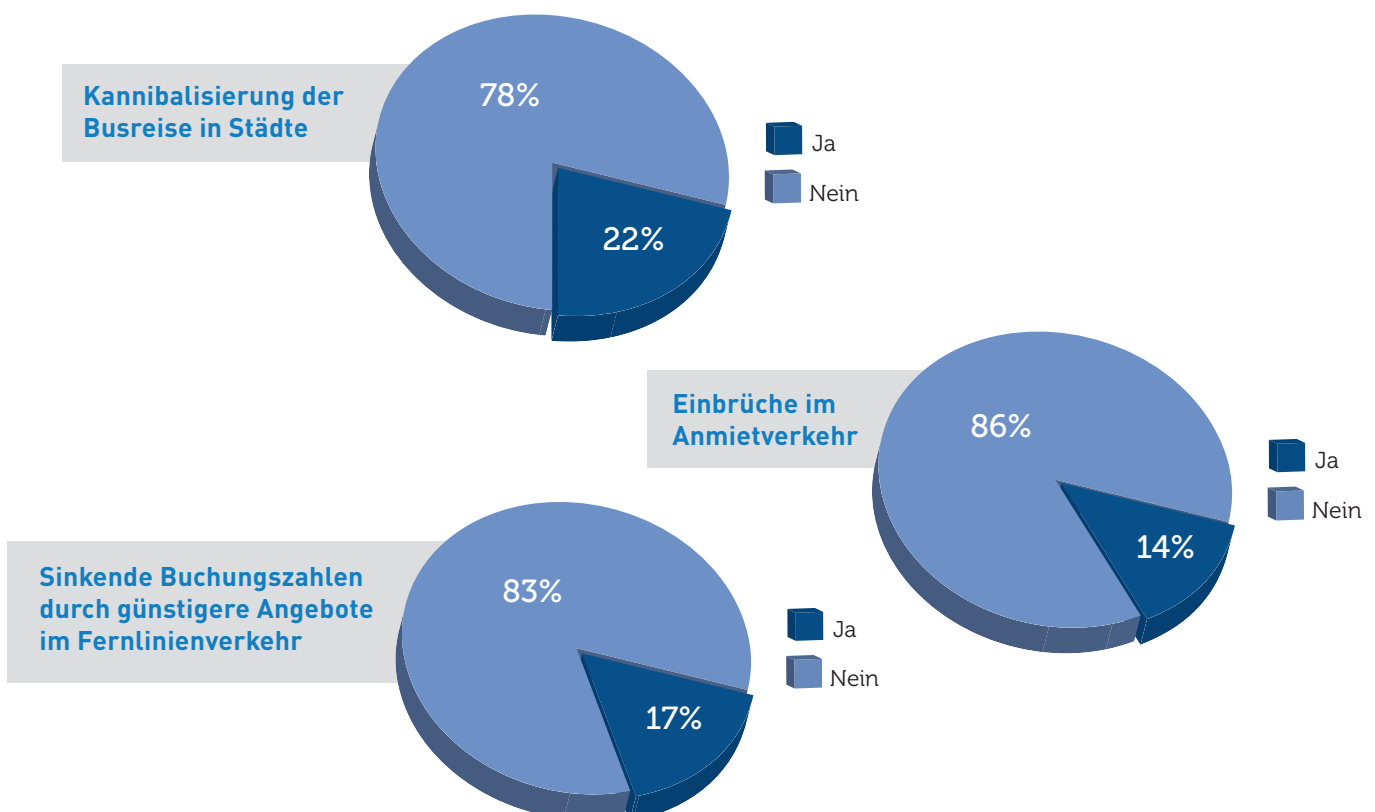
Die Mehrheit der Busunternehmer urteilt zwei Jahre nach Öffnung des nationalen Marktes weiterhin mehrheitlich positiv über die Liberalisierung und die Auswirkungen auf die Gesamtbranche. Die Popularität und Präsenz in den Medien sorgte für Aufmerksamkeit, auch bei einem Publikum, das zuvor wenig Interesse am Bus zeigte.

Basierend auf den Daten der Konjunkturumfrage gehen 40 Prozent der Unternehmer davon aus, dass die Liberalisierung positive Auswirkungen auf die Gesamtbranche hatte. Dabei beeinflusst der Geschäftsbereich des Unternehmens die Beurteilung: 80 Prozent der Fernbuslinienunternehmer gehen von positiven Effekten aus. Knapp 40 Prozent der Touristikunternehmer sind gleicher Meinung.

Ähnlich wie im Vorjahr ergibt sich, dass die Fernlinienverkehre bisher wenig Einfluss auf das bestehende Bustouristiksegment genommen haben. 78 Prozent berichten von keiner Kannibalisierung der Busreise in Städte, das sind zwei Prozent weniger als im Vorjahr. 86 Prozent verzeichnen keine Einbrüche im Anmietverkehr, sowie 83 Prozent auch in den eigenen Buchungszahlen keine Verluste die auf das günstigere Fernlinienangebot zurückzuführen wären hinnehmen musste. 56 Prozent gehen generell nicht davon aus, dass die Fernlinienverkehre die Touristik beeinflussen.

Abb. 24: Auswirkungen der Fernlinienverkehre auf die Bustouristik

Hauptzielgruppen der Zukunft



NACHHALTIGKEIT UND KLIMANEUTRALES REISEN

Im Rahmen der diesjährigen Konjunkturumfrage wurde das Thema der Nachhaltigkeit und dessen Umsetzung erfragt. 53 Prozent der Unternehmen sind bestrebt, nachhaltig zu arbeiten und Ökonomie mit Ökologie in Einklang zu bringen.

Mit der Erfassung der allgemeinen Einstellung zur Nachhaltigkeit soll aufgezeigt werden, dass die Busunternehmer sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt und Nutzung von Ressourcen bewusst sind. Die Motivation aktiv zur verminderten Umweltbelastung beizutragen und den Nachhaltigkeitsgedanken als integralen Bestandteil der Unternehmensaktivitäten zu verankern gewinnt zudem an Bedeutung.

26 Prozent der Busreiseveranstalter planen bereits aktiv umweltschonende Programme. Dazu gehören, auf den Umweltschutz am Zielort zu achten, aber auch das passende Verhältnis zwischen Reisegruppe und Entfernung zu finden. Die faire Bezahlung von Angestellten und die Unterstützung der lokalen Infrastruktur sind weitere Faktoren, die im Zusammenhang mit umweltfreundlichen Reisen eine tragende Rolle einnehmen.

Zudem wächst das Angebot der klimaneutralen Reisen. Mit der freiwilligen Abgabe eines Beitrages für den Klimaschutz können Busreisende den verursachten Klimaschaden kompensieren und in gewisser Weise klimaneutral fahren. Das Geld, das zusätzlich für diese Art von Reisen eingenommen wird, fließt in Klimaschutzmaßnahmen und leistet gegebenenfalls noch einen Beitrag zur Entwicklungshilfe. 18 Prozent der befragten Unternehmer geben an, Kunden die Möglichkeit des klimaneutralen Reisens zu bieten.

STRUKTURWANDEL IM LÄNDLICHEN RAUM

Der sich seit einigen Jahrzehnten im ländlichen Raum vollziehende Strukturwandel ist unter anderem dadurch gekennzeichnet, dass die Angebote an Arbeitsplätzen und Infrastruktureinrichtungen (Mobilität, Gesundheitsversorgung, Kultur, Dienstleistungen etc.) immer weiter eingeschränkt werden. Die Folgen sind Abwanderung der Menschen in die Städte und das stadtnahe Umland und eine langsame, aber kontinuierliche Entvölkerung ländlicher Regionen. Zudem wandern insbesondere junge Menschen ab, so dass es auch zu einem gravierenden demographischen Wandel kommt.

Im Rahmen der Konjunkturumfrage 2014/2015 wurden daher die Konsequenzen die dieser Wandel für Busunternehmer mit sich bringt abgefragt.

35 Prozent der Busunternehmer geben an, vom Strukturwandel direkt betroffen zu sein. 38 Prozent bescheinigen, dass die Veränderung im ländlichen Raum Auswirkungen auf das Linienangebot mit sich bringt. 26 Prozent gehen davon aus, dass der Strukturwandel auch Einfluss auf den Gelegenheitsverkehr nimmt. 30 Prozent reagieren mit der Anpassung der Fahrzeuggröße und tendieren zum Kauf von Mini- bzw. Midibussen.

BUSBRANCHE BEDROHT DURCH FAHRERMANGEL UND BÜROKRATIE

Die wirtschaftliche Entwicklung der Busbranche war selten so dynamisch. Wesentliche Voraussetzungen dafür sind, neben den gesunkenen Dieselpreis, die deutschland- und europaweit optimistisch stimmenden Konjunkturindikatoren. Die Reiselust der Deutschen war nie größer und die enorme Akzeptanz der Fernbuslinienverkehre hat den Fahrgastzahlen Wachstum beschert. Trotz allem muss die Branche weiterhin skeptisch in die Zukunft schauen und sich diversen Herausforderungen stellen. Waren es in den Jahren zuvor vor allem die [Umweltzonen](#) und [Dieselpreise](#), die als Bedrohung für die Branche definiert wurden, so sind es laut aktueller Konjunkturumfrage erneut die [gesetzlichen Rahmenbedingungen](#) und der zunehmende [Fahrermangel](#) der die Busunternehmer einholt

Fahrermangel: Auch zu Jahresbeginn 2015 bleibt der Fahrermangel größte Bedrohung der Busbranche. 74 Prozent der befragten Unternehmen sehen im Fahrermangel das größte Hemmnis der Entwicklung. Die differenzierte Betrachtung der einzelnen Geschäftsbereiche ergibt, dass 74 Prozent im Gelegenheitsverkehr und auch 72 Prozent im Linienverkehr zunehmendes Problem mit dem Mangel an Busfahrerinnen und Busfahrern bekommen. 80 Prozent im Fernlinienverkehr befürchten Gleiches (im Vorjahr waren es 50 Prozent in diesem Segment). Laut einer Umfrage des bdo aus dem Jahr 2010 hatte schon damals die Hälfte der Busunternehmen ungedeckten Bedarf an Fahrpersonal. Gleichzeitig sind die Erwartungen der Fahrgäste an eine gute Dienstleistungsqualität gestiegen.

Bürokratie/Gesetzliche Rahmenbedingungen: Die gesetzesbedingten Anforderungen und Bestimmungen an die Branche, sowie die Vielzahl bürokratischer Auflagen auf nationaler und internationaler Ebene, werden von 47 Prozent der Unternehmer als gravierende Probleme eingestuft. Zu den Forderungen der Busbranche zählen daher seit Jahren die Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen und die Abschaffung überflüssiger Bürokratie. Mit Betrachtung der einzelnen Geschäftsfelder ergibt sich, dass ca. 70 Prozent der Unternehmer im Gelegenheitsverkehr, gleiche Anzahl wie im Linienverkehrsgeschäft, sich von der aktuellen gesetzlichen Lage in die Ecke gedrängt fühlen. Im Fernlinienverkehr gibt die Gesamtheit der Unternehmer den bürokratischen Aufwand als eines der am größten zu bewältigenden Probleme an.

Maut: An dritter Stelle, von 38 Prozent der Unternehmerschaft, wird die Maut als Herausforderung für die Branche genannt. Die immer wieder diskutierte Einführung einer Busmaut würde durch die finanzielle Mehrbelastung unmittelbar die Gefahr eines großflächigen Marktaustritts vieler im Gelegenheits- und Fernbuslinienverkehr tätigen Unternehmen bürden. Im Gegensatz zu den hochsubventionierten anderen Verkehrsbetreibern haben Busunternehmer nicht die Möglichkeit, Mehrbelastungen mittels Quersubvention auszugleichen. Ihnen bleibt nur der Weg über Fahrpreiserhöhungen. Dies würde in der besonders preissensiblen Busbranche zu Umsatzrückgängen führen. Die Investitionskraft der überwiegend mittelständischen Busunternehmen würde empfindlich geschwächt.

Unzureichende Infrastruktur/Busstationen: Eine gut entwickelte und zuverlässig funktionierende Infrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für Mobilität. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Busses mit der Schiene und den Airlines nicht weiter zu belasten, ist es dringend geboten, die nötige Infrastruktur zu schaffen. Vor allem bedarf es sicherer, für alle Reisenden komfortabler und praktisch gestalteter Bushaltestellen und Busstationen, die verkehrsgünstig gelegen sind und sowohl die umfassende Information des Fahrgastes als auch das problemlose Umsteigen in den ortsansässigen ÖPNV oder den Bahnverkehr ermöglichen. 100 Prozent der im Fernbusliniensegment tätigen Unternehmer sehen enorme Probleme in Bezug auf die unzureichende Infrastruktur. Unternehmen im Bereich Gelegenheits- und Linienverkehr sehen sich dadurch weniger bedroht.

Zusätzlicher Wettbewerbsdruck entsteht weiterhin durch den harten **Wettbewerb mit anderen Omnibusunternehmen genau so, wie mit anderen Verkehrsträgern** wie der Bahn oder dem Flugzeug, welche mit staatlich subventionierten Billigpreistickets dem Bus Marktanteile entziehen. So **werden Dumpingpreise und Preisverfall** von einer Vielzahl der Unternehmer befürchtet. Neben der **mehrwertsteuerlichen Behandlung touristischer Verkehre und der gewerblichen Hinzurechnung von Hotelleistungen zum Betriebsvermögen** wird das **Mindestlohngesetz** in der Branche sehr kritisch betrachtet. Die **Barrierefreiheit** stellt vor allem für die Unternehmer im Fernlinienverkehr eine enorme Bedrohung dar. Der **demografische Wandel** wiederum wird nach Einschätzung der Befragten besonders den Geschäftsbereich Liniennahverkehr vor Probleme stellen.

ERWARTUNGEN IM BUSMARKT FÜR 2015

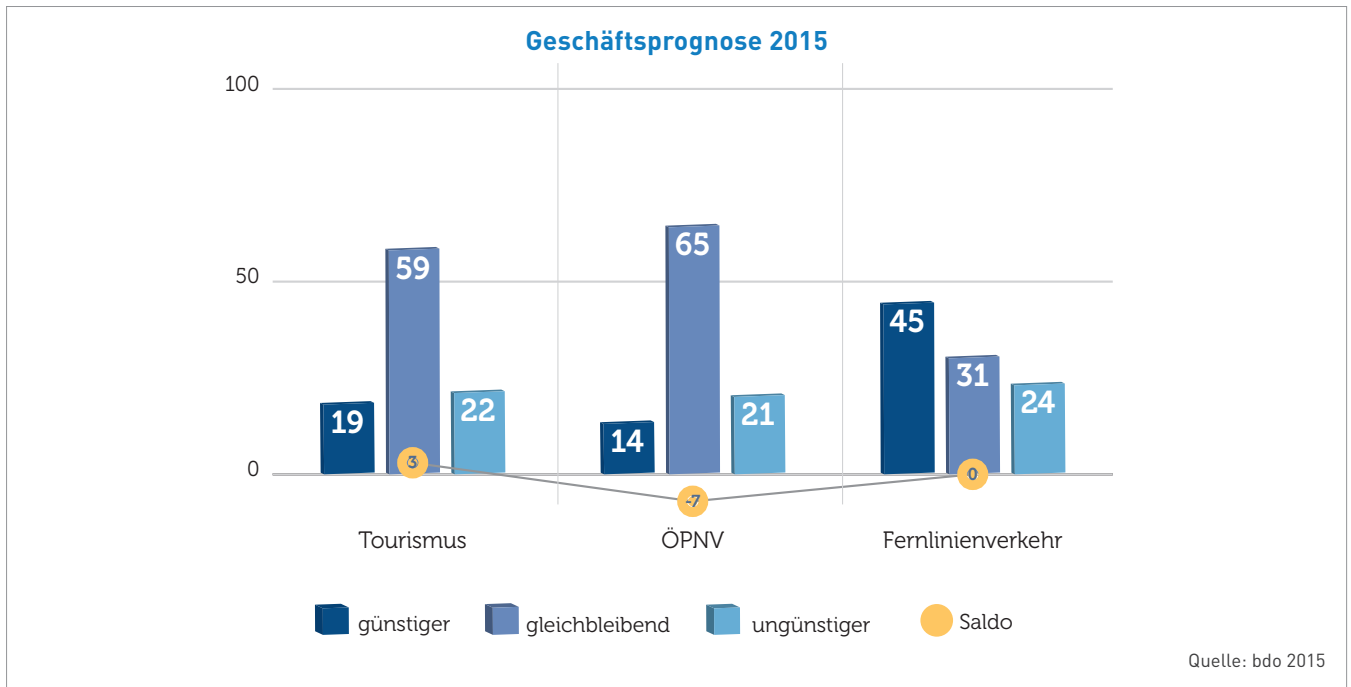
Für das Jahr 2015 gehen 19 Prozent von einer Verbesserung der Gesamtsituation im Bustouristikmarkt aus. 22 Prozent sind eher skeptisch und erwarten eine Verschlechterung in Bezug auf die Geschäftslage. Der Saldo steigt um vier Prozentpunkte auf minus 3 und bleibt damit im negativen Bereich, erreicht aber damit den Höchststand seit Erfassung der bdo-Konjunkturumfrage.

Auch das Stimmungsbarometer für den Linienverkehr im Jahr 2015 steigt erneut. 14 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft. 14 Prozent der Unternehmer erwarten eine negative Entwicklung, während 65 Prozent von keiner Veränderung ausgehen. Der Saldo erreicht auch hier seinen absoluten Höchststand.

Im Fernlinienverkehr erwarten 45 Prozent der Unternehmer einen Aufwärtstrend. 24 Prozent blicken verhalten in die Zukunft und prognostizieren eine Verschlechterung der Lage. Der Antwortsaldo ergibt damit 21 Prozent.

Differenziert man zwischen den Branchen, sehen die Perspektiven für das Jahr 2015 in den Segmenten ÖPNV und Touristik bedingt positiver aus. Vergleichsweise zu den Jahren nach der Wirtschaftskrise, die sich noch bis 2012 zu Buche schlug, ist eine optimistischere Stimmung zu verzeichnen. Im Fernlinienverkehr ist die Stimmung im Vergleich zufriedener und die Unternehmer gehen von einer deutlich besseren Geschäftserwartung aus.

Abb. 25: Geschäftsprognose 2015



IMPRESSUM

Herausgeber:
Bundesverband Deutscher
Omnibusunternehmer (bdo) e. V.
Reinhardtstr. 25
10117 Berlin

info@bdo-online.de
www.bdo-online.de

Ansprechpartner:
Matthias Schröter
m.schroeter@bdo-online.de
Juliane Steinbrück
j.steinbrueck@bdo-online.de